

JAHRESBERICHT 2023



DHBW Heidenheim

JAHRESBERICHT 2023

DER DHBW HEIDENHEIM

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort	5
Strategie und Eckdaten	6
Bachelor-Studium	8
Master-Studium	12
Absolvent*innen	13
Entwicklung der Studienbereiche	14
Gesundheit	14
Sozialwesen	17
Technik	21
Wirtschaft	26
Forschung	28
Nachhaltigkeit	32
Unterstützung von Studium, Lehre und Forschung	34
Service von Studium und Lehre	34
Personal, Gleichstellung	38
Bibliothek	40
Internationale Aktivitäten	41
Prüfungsamt	44
Hochschulkommunikation	45
Besondere Ereignisse	50



Geleitwort

Liebe Freundinnen und Freunde
der DHBW Heidenheim!



das Jahr 2023 war für die DHBW Heidenheim extrem erfolgreich: Wir verzeichneten Rekordeinschreibungen, das Richtfest des Heidenheimer Neubaus wurde gefeiert, und wir erhielten die Zusage und einen passenden Entwurf für

den Ausbau unseres Gesundheitscampus am Kloster Ulm-Wiblingen. Manchmal konnten wir unser Glück kaum fassen – auch ich bei meiner Wiederwahl im Mai. Wir haben sicherlich vieles richtig gemacht, aber nicht alles lässt sich erzwingen. Manchmal braucht es auch Fortune, und im vergangenen Jahr war uns das Glück schon beinahe beängstigend hold.

Eigentlich ist es kaum zu glauben, die Welt spielt verrückt, Deutschland scheint wirtschaftlich an Boden zu verlieren, die von den Medien transportierte Stimmung ist meist schlecht – aber die Unternehmen Ostwürttembergs investieren beherzt in ihre Zukunft, indem sie junge Menschen mit Hilfe der DHBW Heidenheim zu ihrem Fach- und Führungskräftenachwuchs machen. Die Resilienz dieser Region, ihr Erfindungsreichtum, ihre Tatkraft, all das spiegelt sich in der Entwicklung unserer DHBW Heidenheim wider.

Die positive Entwicklung der Studierendenzahlen scheint angesichts sinkender Abiturientenzahlen ein Paradoxon zu sein, das sich aber rational erklären lässt. Unternehmen und Einrichtungen, die noch vor einigen Jahren gewiss sein konnten, die benötigten

Fachkräfte ohne größere eigene Anstrengungen am Markt zu finden, nehmen jetzt nolens volens Geld in die Hand, um ihren Nachwuchs frühzeitig zu rekrutieren und zu binden. Die DHBW Heidenheim garantiert ein Ausbildungsniveau, was diesen Aufwand rechtfertigt. So erleben wir in schwierigen Zeiten einen Höhenflug, während manch andere Hochschule trotz ebenfalls guter Ausbildungskonzepte mit erheblichen Rückgängen der Studierendenzahlen zu kämpfen hat.

Die Unternehmen und Einrichtungen der Region und weit darüber hinaus wissen, was sie an den hier ausgebildeten jungen Menschen und damit an unserer DHBW Heidenheim haben. Wir sind grundsolide, aber gleichzeitig enorm agil, passen uns immer wieder den aktuellen Herausforderungen an. Das einzigartige Studienmodell der DHBW ist nach wie vor attraktiv für die Dualen Partner und junge Menschen, die leistungsbereit sind und früh auf eigenen Beinen stehen wollen.

Wir werden unsere Kraft für die nachhaltige Entwicklung der DHBW Heidenheim einsetzen. Wir werden neben einer soliden fachlichen Ausbildung auch, gemeinsam mit unseren Dualen Partnern, unser Augenmerk auf für unser Gemeinwesen unerlässliche Tugenden richten: Herzensbildung und Urteilsfähigkeit.

Herzlich, Ihr
Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara

Strategie und Eckdaten

Die DHBW Heidenheim ist 1976 als dritte Berufsakademie des Landes Baden-Württemberg gegründet worden. Bereits seit 1974 wurde ausgehend von der Landeshauptstadt Stuttgart die Idee einer akademischen dualen Berufsausbildung umgesetzt, in der Studierende gleichzeitig in Hochschultheorie und unternehmerischer Praxis geschult werden.

Aus den damals acht Berufsakademien des Landes wurde 2009 die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) nach dem Vorbild der amerikanischen State University geformt. Es entstand eine Hochschule eigenen Typs mit einer charakteristischen Struktur und einem Markenkern als Transferhochschule. An mittlerweile neun Standorten werden einheitlich strukturierte, aber gleichzeitig an die jeweiligen

regionalen Gegebenheiten angepasste Studienangebote gemacht. So ist die DHBW mit rund 34.000 Studierenden zur größten Hochschule Baden-Württembergs geworden.

Die DHBW Heidenheim ist primär darauf ausgerichtet, dem regionalen Bedarf der Region Ostwürttemberg an Fach- und Führungskräften entsprechende Studienangebote zu schaffen. Sie ist klein (vgl. Abbildung 1), besitzt aber neben Stuttgart als einziger Standort alle vier Studienbereiche der DHBW, nämlich Technik, Wirtschaft, Sozialwesen und Gesundheit. Das Studienangebot trägt dem breiten Ausbildungsbedarf in der mit vergleichsweise wenigen akademischen Angeboten ausgestatteten Region Ostwürttemberg Rechnung.

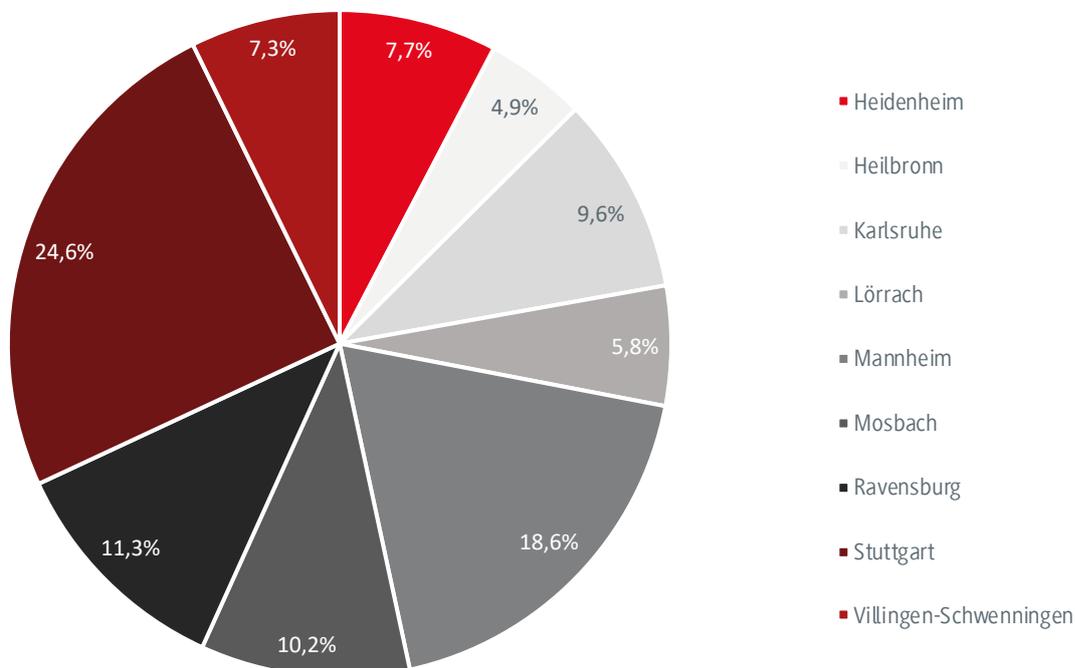


Abbildung 1: Anteile der Studienanfänger:innen der Standorte der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zum WS 2023/24; Studienanfänger*innen DHBW gesamt: 12.145

In allen Studienbereichen wurden die Studienangebote mit klarer Digitalisierungskomponente versehen:

- Im Wirtschaftsbereich entstanden zusätzlich dezidiert IT-betonende Studiengänge. Digital Business Management (DBM) greift die betriebswirtschaftlichen Inhalte der Industrie stark IT- und prozessorientiert auf und hat bereits den ersten Jahrgang mit Bachelorabschluss hervorgebracht.
- Digital Commerce Management (DCM) leistet Vergleichbares im Handelsbereich.
- Im Zuge des Reformprozesses des Studienbereichs Technik wurde sehr erfolgreich ein projektorientiertes IT-Studium eingeführt. Zum WS 2022/23 wurde die maschinenbauliche Vertiefung Mechatronik zu einem eigenständigen Kurs umgebaut und damit fachspezifisch aufgewertet. Das wurde von der regionalen Industrie sehr gut angenommen.

Die DHBW Heidenheim greift große gesellschaftliche Trends wie den zur Nachhaltigkeit auf und bietet regionale Lösungen bzw. unterstützende Beiträge an. Wir legen Wert auf Diversität und treiben die Internationalisierung voran. Für die nahe Zukunft ist insbesondere der Ausbau englischsprachiger Studienangebote geplant, um den Partnerunternehmen in Zeiten des Nachwuchsmangels den Zugriff auf internationale Studierende zu erleichtern.

Die DHBW Heidenheim war wesentlich an der Vorbereitung der Europäischen Hochschule EU4dual beteiligt. Nach Bewilligung des entsprechenden Forschungsvorhabens der EU-Kommission arbeiten Mitarbeiterinnen der DHBW Heidenheim maßgeblich in mehreren Untervorhaben mit, insbesondere in denen zur Internationalisierung und zur Entwicklung von hochschulübergreifenden Angeboten auf der Basis von Micro-Credentials.



Abbildung 2: DHBW Heidenheim

BACHELOR-STUDIUM

Die Studierendenzahl der DHBW Heidenheim stieg seit 1976 (Abbildung 3) in zwei Wellen auf das seit 2013 bestehende Hochplateau. Die kleine

Corona-Delle ist überwunden, es geht wieder bergauf.

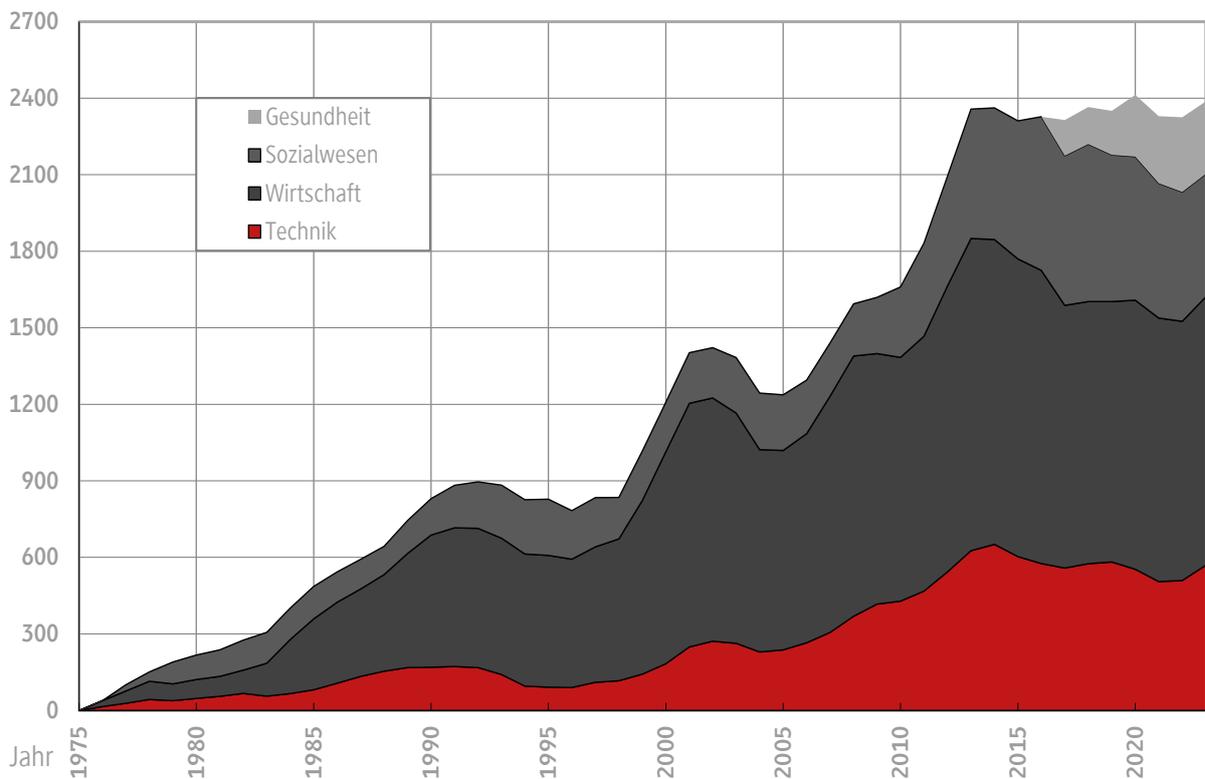


Abbildung 3: Entwicklung der Gesamtstudierendenanzahl an der DHBW Heidenheim seit 1976
 Zahlen enthalten jeweils im vorherigen Sommersemester aufgenommene Studierende im Studiengang
 Angewandte Hebammenwissenschaft (ab Sommersemester 2022) Stand 01.01.2024.

In diesem Jahr sind die Anfängerzahlen auf Rekordniveau gestiegen. Nur noch ein Coronajahrgang zählt mit zur Grundgesamtheit der Studierenden der

DHBW, so dass es jetzt endlich auch mit den Studierendenzahlen aufwärts ging (Tabelle 1).

Tabelle 1: Studierendenzahlen*

	2021/22	2022/23	2023/24	Δ
Studierende gesamt (reguläres Angebot)	2.329	2.325	2.378	+ 53
Studierende aus dem International Program	38	46	46	+/- 0
Anteil Studentinnen (%)	54	53	52	- 1
Studienrichtungen	21	21	21	+/- 0
Kurse**	94,5	95,5	96,0	+ 0,5

Stand 01.01.2024

* Zahlen enthalten jeweils im vorherigen Sommersemester aufgenommene Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft (ab Sommersemester 2022)

** Zum WS 2022/23 wurde das zusätzliche Angebot Mechatronik eingerichtet.

Die Zahl der Studienanfänger*innen stieg erfreulich um 7 %. Die internationalen Aktivitäten haben sich solide entwickelt, was sich in der Gesamtzahl der Studierenden im International Program (Tabelle 1) sowie den Studienanfänger*innen (Tabelle 2) zeigt. Die Kapazitäten der als Bridge Year bezeichneten Aktivitä-

ten, mit denen ausländische Studienanwärter*innen mit Unterstützung des Fördervereins der DHBW Heidenheim an das deutsche Hochschulsystem herangeführt werden, sind vollständig ausgelastet.

Tabelle 2: Erstsemester-Studierende insgesamt*

	2021/22	2022/23	2023/24	Δ
Studienanfänger*innen gesamt	822	873	938	+ 65
Kurse**	32,5	33,5	33	- 0,5
International Program	38	42	42	+/- 0
Bridge Year	14	14	20	+ 6

Stand 01.01.2024

* Zahlen enthalten jeweils im vorherigen Sommersemester aufgenommene Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft (ab Sommersemester 2022)

** Zum WS 2022/23 wurde das zusätzliche Angebot Mechatronik eingerichtet.

Eine nach Studienbereichen differenzierte Analyse (Abbildung 3) zeigt ein Wachstum in allen Bereichen aus der Gesundheit, bei dem im Vergleich

zum Vorjahr ein Zusatzkurs Hebammen wegfiel. Gerade der Bereich Technik und darin der klassische Maschinenbau entwickelte sich überaus erfreulich.

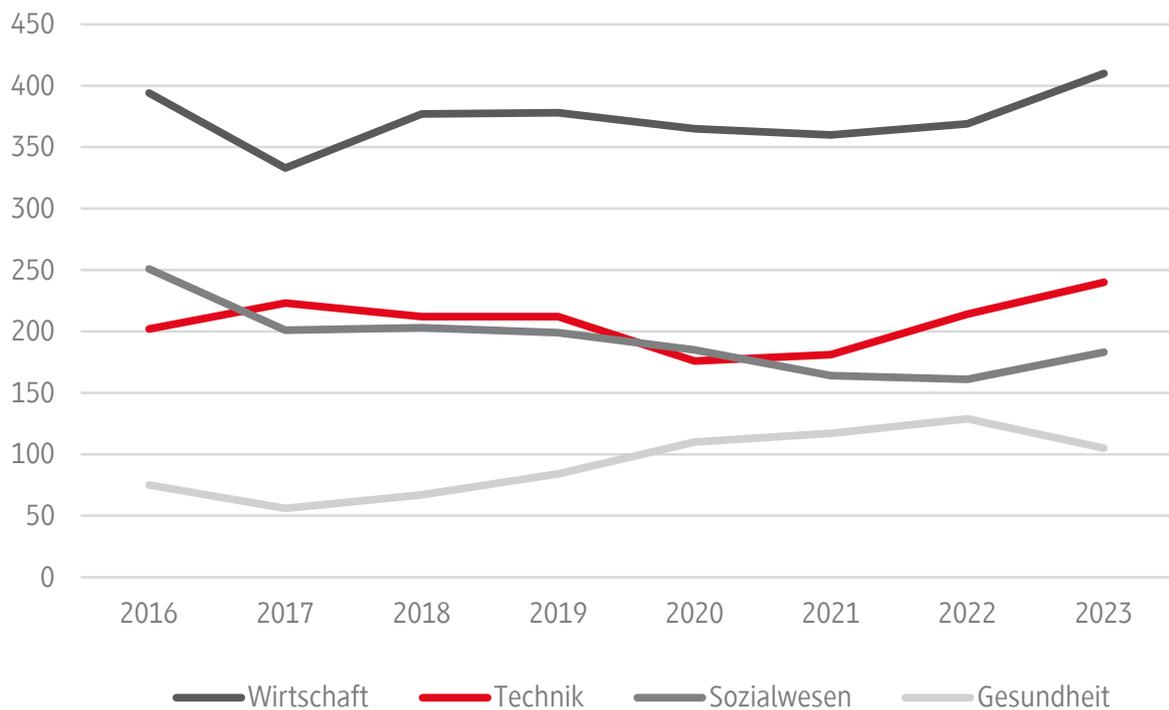


Abbildung 4: Studienanfänger*innenzahlen in der Entwicklung von 2016 bis 2023
Zahlen enthalten jeweils im vorherigen Sommersemester aufgenommene Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft.

Der Anteil von Studienanfängerinnen ergibt für die einzelnen Studienbereiche ein differenziertes Bild (Abbildung 4). Die Zahlen spiegeln nach wie vor das klassische Rollenbild (Soziales und Gesundheit weiblich, Technik männlich) wider. Das absolut ausgeglichene Bild im Bereich Wirtschaft wird durch das Angebot Wirtschaftsinformatik verzerrt, welches traditionell stark männlich konnotiert ist und ein sehr erfreuliches Wachstum verzeichnete. Hier sind mittlerweile zwei Professorinnen an die DHBW

Heidenheim berufen worden, die hoffentlich als Role Models für Studentinnen dienen und die Quote im Studiengang erhöhen werden.

Die Anzahl der Studienanfänger*innen mit nicht-klassischem Hochschulzugang, also solcher mit Fachhochschulreife und Deltaprüfung und auch derer mit beruflicher Qualifikation, ist im Studienjahr 2022/23 in etwa konstant geblieben und beträgt ein knappes Fünftel der Studierenden (Tabelle 3).

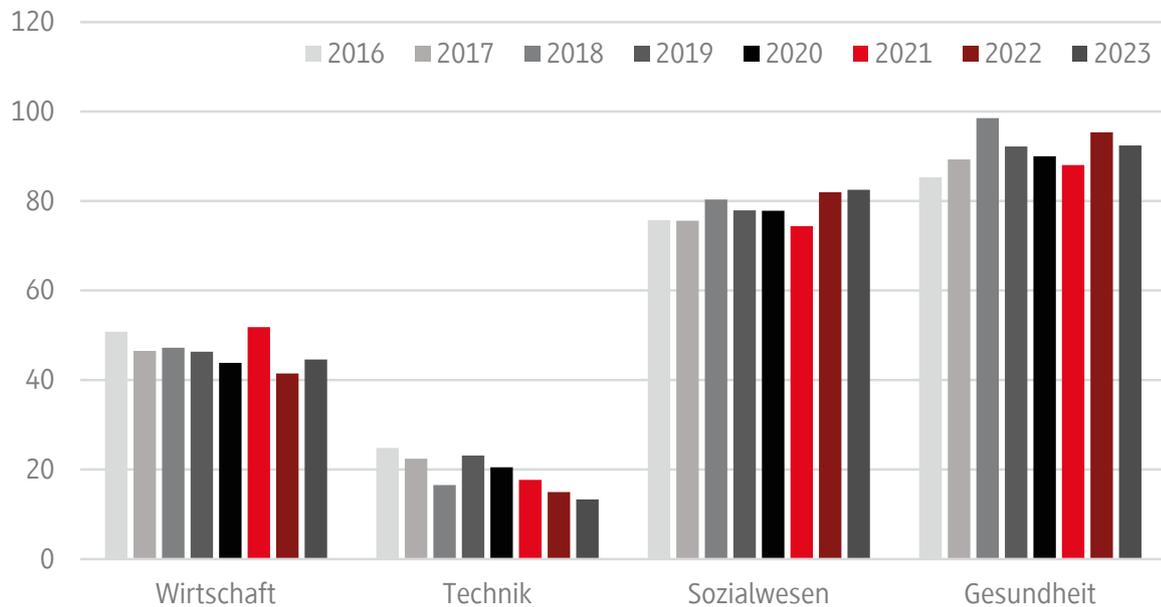


Abbildung 5: Anteil von Studienanfängerinnen (%) von 2016 bis 2023 – Stand 01.01.2024

Ca. jede*r vierte Studierende im Sozialwesen, jede*r siebte im Bereich Gesundheit und jede*r fünfte in den Bereichen Technik und Wirtschaft kommt mit nicht-klassischem Hochschulzugang, also anderen Voraussetzungen als der Allgemeinen/Fachgebundenen Hochschulreife. Beruflich Qualifizierte spielen im

Vergleich zu solchen mit Fachhochschulreife und Eignungstest eine untergeordnete Rolle. Eine Ausnahme bildet der Studienbereich Gesundheit, in dem ca. 11 % der Studierenden beruflich qualifiziert sind, während die Deltaprüfung im Vergleich zu den anderen Studienbereichen eher selten genutzt wird.

Tabelle 3: Hochschulzugangsberechtigung der Studienanfänger*innen (%)

	2021/22	2022/23	2023/24	Δ (%-P)
Fachhochschulreife + Deltaprüfung insgesamt	17	20	19	- 1
davon Studienbereich				
Gesundheit	15	12	13	+ 1
Sozialwesen	25	26	25	- 1
Technik	15	15	18	+ 3
Wirtschaft	17	21	19	- 2
Beruflich Qualifizierte mit oder ohne Fortbildung	2	3	3	+/- 0

Stand 01.01.2024

MASTER-STUDIUM

Am DHBW CAS gibt es aktuell in 25 Studienrichtungen Master-Studiengänge, die stetig weiterentwickelt werden. Gut 2.000 Alumni haben das Masterstudium bereits erfolgreich abgeschlossen, und es bestehen Kooperationen zu weit über 1.000 Partnerunternehmen. Aktuell studieren 57 Bachelor-Graduates der DHBW Heidenheim im Masterprogramm des CAS, welches aktuell insgesamt 1.583 Studierende ausbildet.

Ungefähr die Hälfte des Studiums am CAS kann im Rahmen regionaler Lehrveranstaltungen an der Heimatakademie absolviert werden; auch in Heidenheim ist das möglich. Voraussetzung für die Zulassung ist eine mindestens einjährige Berufserfahrung zusätzlich zum erfolgreich absolvierten Bachelor-Studium. Im vergangenen Jahr haben 22 ehemalige Bachelor-Studierende der DHBW Heidenheim ein Master-Studium am CAS aufgenommen.

Die Übergangsquote von gut 3 % vom DHBW-Bachelor zum Master ist deutlich ausbaufähig, leidet aber darunter, dass ein konsekutives Master-Studium am CAS eben nicht möglich ist. So wandern etliche Interessierte vorher an andere Hochschulen ab, die nicht entsprechend eingeschränkt sind.

In den kommenden Jahren sollen der DHBW-Master als Angebot der DHBW Heidenheim wahrgenommen werden. Dafür wird der Inhalt und vor allem die Organisation des Angebots gemeinsam mit dem CAS gezielt umgestaltet.

WEITERBILDUNG

Weiterbildung wird in den kommenden Jahren intensiviert angeboten werden. Die modularen Angebote der DHBW Heidenheim und des Centers of Advanced Studies sollen am zukünftigen Studienzentrum Heidenheim uneingeschränkt verfügbar sein und aktiv mit den regionalen Firmenbedarfen synchronisiert werden.

Eine wichtige Rolle dabei spielen Angebote auf der Basis von Mirco-Credentials, wie sie im Vorhaben zur Europäischen Hochschule EU4dual konzipiert werden.



Abb. 6: Masterstudierende am CAS

ABSOLVENT*INNEN

Anhand des aktuellen Absolventenjahrgangs zeigt sich, dass die Alumni der DHBW Heidenheim auf dem Arbeitsmarkt erneut sehr gefragt sind. Mehr als vier Fünftel der Absolventen*innen (Tabelle 4) gingen unmittelbar im Anschluss an das duale Studium in eine Beschäftigung.

Die Mehrzahl der Absolventen*innen verbleibt im Anschluss bei ihrem Dualen Partner und sammelt dort weitere Berufserfahrung. Die Zahlen bestätigen die DHBW Heidenheim in ihrem Anspruch als Ausbildungspartner, der Fach- und Führungskräfte für die Region ausbildet und es Unternehmen und Einrichtungen ermöglicht, junge Menschen zu gewinnen und frühzeitig zu binden.

Tabelle 4: Verbleib des Absolventenjahrgangs 2023

Verbleib (Studienstart 2020)	Gesundheit	Sozialwesen	Technik	Wirtschaft
in einer Beschäftigung	91,7 %	93,2 %	84,9 %	81,4 %
beim Dualen Partner	52,8 %	54,2 %	81,1 %	66,3 %
in einer anderen Firma/Einrichtung, obwohl beim Dualen Partner ein Arbeitsplatz vorhanden war	30,6 %	25,4 %	3,8 %	9,3 %
in einer anderen Firma/Einrichtung, weil beim Dualen Partner kein Arbeitsplatz vorhanden war	8,3 %	13,6 %	0,0 %	5,8 %
Arbeitsplatzsuche	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Aufnahme Hochschulstudium	5,6 %	3,4 %	11,3 %	14,0 %
Sonstiges	2,8 %	1,7 %	3,8 %	3,5 %

Stand 01.01.2024

Entwicklung der Studienbereiche

STUDIENBEREICH GESUNDHEIT



Studierendenzahl gesamt: 283 (Vorjahr: 292)
Kurse: 15 (Vorjahr: 13,5)

Die Diskussion und Berichterstattung zur Gesundheitsversorgung in der Öffentlichkeit spiegeln die großen Herausforderungen, die Dynamik, aber auch den besonderen Wert akademischer Absolvent*innen wider. Der Gesundheitsmarkt fordert eine große Anzahl an Fachkräften und stellt höchste Anforderungen im hochspezialisierten Feld der Gesundheitsversorgung. Die Studierenden- und Erstsemesterzahlen im Studienbereich Gesundheit unterliegen nach wie vor Schwankungen in den einzelnen Berufsgruppen, übergreifend konnten die Studierendenzahlen jedoch auf einem stabilen, hohen Niveau gehalten werden.

Um den gesellschaftlichen und politischen Ansprüchen gerecht zu werden, wurden innovative Entwicklungen in den Studiengängen eingeleitet. In den Medizintechnischen Wissenschaften wurden vier Studienrichtungen für Labortechnologie, Diagnose- und Therapieverfahren, Rettungswissenschaften und allgemeine Medizintechnischen Wissenschaften eingerichtet. Dies ermöglicht eine Ausdifferenzierung der curricularen Anteile, welche insbesondere die Fach- und Methodenkompetenzen der einzelnen Berufsgruppen vertieft. Ferner wurde die Berufsgruppe der Anästhesiologietechnischen Assistenz ATA in den Studiengang integriert.

Tabelle 5 : Studienanfänger*innen im Studienbereich Gesundheit
Zahlen enthalten jeweils im vorherigen Sommersemester aufgenommene Studierende im Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft (ab Sommersemester 2022)

Studiengang	Kurs- anzahl	Studienanfänger*innen			
		2021/22	2022/23	2023/24	Δ
Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften	1	26	23	15	- 8
Angewandte Hebammenwissenschaft	2	59	67	44	- 23
Interprofessionelle Gesundheitsversorgung	1	6	11	18	+ 7
Medizintechnische Wissenschaften	1	26	28	28	+/- 0
insgesamt	5	117	129	105	- 24

Stand 01.01.2024

In der Angewandten Hebammenwissenschaft wurde der primärqualifizierende Studiengang erfolgreich implementiert und erfreut sich sowohl bei Studieninteressierten als auch bei Dualen Partnern respektive Klinikeinrichtungen einer enormen Nachfrage.

In den Studiengängen der Angewandten Gesundheits- und Pflegewissenschaften sowie der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung wurden verschiedene internationale Aktivitäten und Forschungsprojekte in die Studiengangsentwicklung integriert.

Gemeinsam mit dem Center of Advanced Studies (CAS) der DHBW startete eine erneute Kohorte im Masterstudiengang Advanced Practice in Healthcare. Dieser richtet sich in unterschiedlichen, gesundheitsbezogenen Versorgungsschwerpunkten an angehende Führungskräfte, Lehrende sowie Expert*innen der fachlichen Vertiefung. Dieses Jahr startet weiter der Duale Master Intensiv Care (M.Sc.) für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege. Der berufsintegrierende Master stellt ein Novum in der akademischen Weiterqualifizierung dieser spezialisierten Pflegekräfte dar.

Das Team im Studienfachbereich wurde durch Prof. Dr. Daniela Kahlke (Angewandte Hebammenwissenschaft) bereichert. Prof. Kahlke forscht unter anderem zur Professionalisierung und Akademisierung gesundheitsbezogener Berufe. Für das Simulationslabor und die Praxisbegleitung wird das Team der Hebammenwissenschaft durch Jessica Lamla und Franziska Huber bereichert.

FORSCHUNG

Prof. Dr. Sujata Huestegge und Beate Lindner-Pfleg-har forschen zur spinalen Muskelatrophie (SMA). Die angeborene, genetisch bedingte Motoneuronenerkrankung führt zu einer zunehmenden Muskelschwäche und erheblichem Verlust motorischer Fähigkeiten. Sie stellten ihre Ergebnisse zu einer interprofessionellen Versorgung bei der Jahrestagung der Deutschen interdisziplinären Gesellschaft für Dysphagie sowie beim Interprofessionellen Kolloquium in Heidenheim vor.

Im Rahmen des Forschungsprojektes DIKOMED-BW (Digitalkompetenz bei medizinischen Leistungserbringern, professionsübergreifend, in Baden-Württemberg) wurde eine Multiplikatoren-schulung für Pflegende und Gesundheitssozialarbeiter*innen in der häuslichen Versorgung entwickelt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Steiner und Prof. Dr. Marcel Sailer stellten Studierende die Technologien der Öffentlichkeit vor und diskutierten Vorzüge und Herausforderungen in der Anwendung.

INTERNATIONALES

Studierende der Hebammen- und Pflegewissenschaften absolvierten ein Auslandssemester bei Partnerhochschulen. Dazu gehören die San Judas University in Costa Rica, die UAS Oulu in Finnland, die Punjab University in Chitkara, Indien sowie die SIUE Edwardsville, USA. Ferner bereisten Pflegestudierende

die Berner Fachhochschule im Rahmen einer Exkursion, um sich über die Entwicklungen der Advanced Practice Nurses (APN) in der Schweiz auszutauschen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Studiengänge wurden in einer großen Anzahl an Messebesuchen, Campus-Day, Boys-/Girlsday, Informationstagen, Living-Lab-Veranstaltungen, Ausstellungen in den Blickboxen u. v. a. an der Hochschule und den Gesundheitseinrichtungen von Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen präsentiert und beworben.

KINDER-UNI PLUS

Unter der kreativen Mitwirkung der Kolleg*innen Prof. Dr. Elvira Hoffmann, Prof. Dr. Bernd Kühlmuß und Prof. Dr. Wolfgang Weidemann sowie den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Sina Klich und Christina Oberle wurden im Rahmen der



Abb. 7: Im OP-Saal der Kinder-Uni plus gibt es für die Kinder viel zu erkunden.

Kinder-Uni plus Szenarien wie „Oh je – ein Unfall“ oder „Wie entwickelt sich das Baby im Bauch der Mama“ simuliert. Studierende der Medizintechnischen Wissenschaften bauten komplette diagnostische Strukturen und eine Notaufnahme nach, um den Weg vom Rettungswagen bis in den Operationsaal zu vermitteln.



Abb. 8: Aus dem Modellbauch einer Schwangeren sind interessante Geräusche zu hören.

FAKULTÄT SOZIALWESEN

Studierendenzahl gesamt: 479 (Vorjahr: 483)

Kurse: 18 (Vorjahr: 18)

Die Fakultät Sozialwesen ist sehr erfolgreich in das neue Studienjahr gestartet. Alle Kurse sind gut ausgelastet.

Neben dem Vorlesungsbetrieb waren die Professorinnen und Professoren sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forschungsbereich sehr aktiv.

Im örtlichen Senat wird Fakultät Sozialwesen von Prof. Dr. Jürgen Burmeister, Prof. Dr. Johannes Falterbaum und Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel vertreten. Die Wahl fand im November 2023 im Rahmen der örtlichen Senatssitzung statt; die Amtsperiode beträgt vier Jahre.

Tabelle 6: Studienanfänger*innen der Fakultät Sozialwesen

Studiengang	Kursanzahl	Studienanfänger*innen			
		2021/22	2022/23	2023/24	Δ
Kinder- und Jugendhilfe	2	41	49	55	+ 6
Soziale Dienste der Jugend-, Sozial- und Familienhilfe	1	48	48	59	+ 11
Soziale Arbeit mit älteren Menschen / Bürgerschaftliches Engagement	1	9	8	8	+/- 0
Case Management		11	7	10	+ 3
Sozialmanagement	2	55	48	51	+ 3
insgesamt	6	164	160	183	+ 23

Stand 01.01.2024

BERICHTE AUS DEN STUDIENGÄNGEN

SOZIALMANAGEMENT

LEHRE

Im Mai waren 16 Studierende mit Prof. Dr. Michael Batz an einem Erasmus+ BIP (Blended International Programme) der Laurea University of Applied Sciences (Helsinki, Finnland) für Social Services/Social Studies Students beteiligt. Im Rahmen einer Mobilitätswoche in Finnland nahmen die Studierenden an Workshops und Fachvorträgen teil und präsentierten Best-Practice-Beispiele zum Thema „Nachhaltigkeit“ in einem Gallery Walk. Prof. Batz hielt einen Fachvortrag mit dem Titel „Sustainability as a Challenge for Organizations in the Social Economy in Germany“.

Im Herbst 2023 fand ein Online-JointClass-Project mit Studierenden der Laurea University of Applied Sciences (Helsinki, Finnland) und Studierenden des Sozialmanagements statt. In dem von Prof. Batz und Eeva-Kaisa Pelkonen von der Laurea organisierten Lern-Café setzten sich die Studierenden mit Methoden der sozialen Arbeit und deren konkreter Umsetzung in der Sozialen Arbeit in Deutschland und Finnland auseinander.

FORSCHUNG

Prof. Batz veröffentlichte neben dem Lehrbuch „Logotherapie und Soziale Arbeit. Einführung in Theorie und Praxis“ mehrere Beiträge zu den Themen Nachhaltigkeit in der Sozialwirtschaft und Digitalisierung in der Sozialen Arbeit. Außerdem organisierte Prof. Batz bereits zum zweiten Mal ein Barcamp zum Thema „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit jetzt

gemeinsam gestalten“ im November 2023. An der hybriden Veranstaltung nahmen Studierende des CAS-Masters „Digitalisierung in der Sozialen Arbeit“ sowie Akteure aus der Sozialen Arbeit, der Wirtschaft und der Wissenschaft teil.

Prof. Dr. Roman Grinblat organisierte im März die Tagung „Digitalisierung in der Sozialwirtschaft“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialmanagement/Sozialwirtschaft an Hochschulen e. V. und der Fachgruppe Sozialwirtschaft der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit. Prof. Grinblat referierte bei mehreren Anlässen zu den Chancen und Herausforderungen von Künstlicher Intelligenz im sozialen Bereich, bspw. beim DHBW-Forschungstag im Juli 2023 oder beim Fortbildungstag für Sozialarbeiter*innen der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland im Dezember 2023. Er veröffentlichte zwei Aufsätze und konnte Drittmittel für das Projekt „Social Work between Orient and Occident“ (gefördert durch das Land Baden-Württemberg und das Generalkonsulat des Staates Israel in Deutschland) akquirieren. Außerdem leistete Prof. Grinblat wertvolle Netzwerkarbeit, indem er zum geschäftsführenden Vorstand der BAG Sozialmanagement/Sozialwirtschaft an Hochschulen e. V. gewählt sowie zur Leitung des Center for Market Research (CeMaRe) an der DHBW Heidenheim ernannt wurde.

Prof. Dr. Claudia Mayer veröffentlichte ihre Dissertation „Religionssensibilität. Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit“. Die Forschungsarbeit zielt auf die theoretische Fundierung des Begriffes der Religionssensibilität, der sich als besonders anschlussfähig erweist für die Frage nach dem professionellen Umgang mit dem religiösen Phänomen in der Sozialen Arbeit.

PERSONELLE NEUIGKEITEN

Im August 2023 wurde Dr. Claudia Mayer zur Professorin für Soziale Arbeit berufen und zur Studiengangsleiterin in der Studienrichtung Sozialmanagement ernannt. Sie tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Manfred Schlund an, der im Frühjahr nach 19 Jahren als Hochschullehrer im Sozialmanagement und an der DHBW in den Ruhestand ging.

SOZIALE DIENSTE - JUGEND- SOZIAL- UND FAMILIENHILFE UND CASE MANAGEMENT

FORSCHUNG

Das Promotionsvorhaben von Tanja Wind zum Thema „Sexting“, das im Rahmen des IPF-Programmes von Prof. Dr. Jürgen Burmeister betreut wurde, konnte im Dezember erfolgreich fertiggestellt werden. Prof. Burmeister übernahm im November im Rahmen des „Young Resarchers Program“ erneut eine Promotionsbetreuung. Der akademische Mitarbeiter Alexander Witt promovierte zum Thema: „Kindeswohlgefährdung bei Cannabis konsumierenden Eltern. Kriterien, Empfehlungen und die Bedeutung der Perspektive der Fachkräfte.“

Zusammen mit den Kollegen Prof. Dr. René Gründer und Prof. Dr. Christopher Romanowski-Kirchner hat Prof. Burmeister eine quantitative Erhebung zur Diskriminierungswahrnehmung und -erfahrung bei Studierenden an der DHBW Heidenheim durchgeführt. Die Ergebnisse werden derzeit in den Fakultäten vorgestellt.

Prof. Gründer war Mitorganisator der bundesweiten Onlinetagung „Herausforderungen im dualen

Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik“, die im Frühjahr stattfand. An mehr als 20 Vorträgen zu Themen wie Studierbarkeit, Lehrinnovationen und Herausforderungen der Theorie-Praxis-Verzahnung nahmen ca. 130 Lehrende und Studierende aus privaten und staatlichen Hochschulen mit dualen Studiengängen Sozialer Arbeit teil.

Im Oktober startete unter der Leitung von Prof. Gründer im Fachbereich Soziale Arbeit ein kooperatives Lehrforschungsprojekt mit der Stadt Ellwangen, dem Soroptimist International e. V. Ellwangen und Schulen in Neresheim zur Wirksamkeitsevaluation eines medienpädagogischen Schulungs- und Mentoringkonzepts an sechs Ellwanger Schulen. Ergebnisse werden im Herbst 2024 vorliegen.

Darüber hinaus hielt Prof. Gründer hat eine Vielzahl an Fachvorträgen.

Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel wurde im Juli für den Standort Heidenheim als Senatorin in den zentralen Senat der Dualen Hochschule gewählt. In der November Sitzung des örtlichen Senats Heidenheim wurde sie als Gleichstellungsbeauftragte für den Standort Heidenheim für weitere vier Jahre im Amt bestätigt.

Folgende Fachvorträge wurden von Prof. Helmer-Denzel im Jahr 2023 gehalten:

07.03. „Endlich leben – Herausforderungen und Chancen“ an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Hohenheim

16.03. „Sorgende Nachbarschaften“ im Rahmen der Impulsreihe „Zukunft im Alltag erleben“ bei der Stadt Ulm.

Prof. Dr. Barbara Steiner beteiligte sich im April an der Veranstaltung „Technik im Alter“, die an der DHBW Heidenheim durchgeführt wurde und hielt u. a. einen Vortrag zum Thema „Neue Technologien und Digitalisierung als Herausforderung für Soziale Teilhabe aus sozialwissenschaftlicher Perspektive.“

Sie wurde im September zur Sprecherin des Arbeitskreises für Pflege und soziale Teilhabe der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie gewählt.

Im Oktober engagierte sich Prof. Steiner mit dem Thema "Die Socke im Kühlschrank - Oma hat Demenz" für die Kinder-Uni plus, die an der DHBW Heidenheim durchgeführt wird.

SOZIALE ARBEIT – KINDER- UND JUGENDHILFE

LEHRE

Erstmals seit der Corona-Pandemie konnten die Studierenden wieder an Exkursionen nach Nepal (u. a. mit Petra Pachner) und Kenia (u. a. mit Jeanine Kaiser), sowie an einer Exkursion ins EU-Parlament nach Brüssel (mit Peter-Paul Daferner) teilnehmen.

Ein neues Lehr-Praxis-Projekt zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt im Profisport“ in Zusammenarbeit mit dem 1. FC Heidenheim wurde nach gemeinsamer Beratung zwischen den Studierenden, Christoph Helmholtz und Günter Braun mit Prof. Romanowski-Kirchner ins Leben gerufen.

Im Rahmen der zweisemestrigen Lehrveranstaltung „Empirische Sozialforschung“ führte Prof. Dr. Bärbel Amerein mit Studierenden im 4. Semester der Kinder- und Jugendhilfe zwei Praxisforschungsprojekte

in Kooperation mit feelOK und der Schulsozialarbeit am Wirtschaftsgymnasium Heidenheim durch. In den Lehrveranstaltungen entwickelten die Studierenden mit Unterstützung der Professorin einen Interviewleitfaden bzw. quantitativen Fragebogen zum Thema Ängste bei Jugendlichen, führten die Forschung durch und werteten anschließend die Ergebnisse gemeinsam aus.

FORSCHUNG

Im März fand die Antrittsvorlesung von Prof. Amerein zum Thema „Ich will aber nicht, dass Du mich beobachtest!“ statt. Dabei ging sie der Frage nach was zu tun ist, wenn Kinder nicht an der Praxisforschung teilnehmen wollen und ihre Zustimmung nicht geben oder zurückziehen.

Im April war Prof. Amerein als Keynote-Speakerin zur Abschlussstagung „Trägerspezifische innovative Projekte“ (TiP) – gefördert vom DLR (Deutsches Luft- und Raumfahrtzentrum) und vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, mit dem Vortrag „Partizipative Qualitätsentwicklung mit Kindern“ eingeladen.

Im Juli holte auch Prof. Romanowski-Kirchner seine Antrittsvorlesung zum Status quo und den Notwendigkeiten kooperativer Praxis zwischen Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie nach.

Seit Oktober ist Prof. Amerein Ansprechpartnerin in Angelegenheiten sexueller Belästigung nach § 4a LHG. Zum 1. November wurde sie vom Senat als stellvertretende örtliche Gleichstellungsbeauftragte gewählt.

FAKULTÄT TECHNIK



Studierendenzahl gesamt: 568 (Vorjahr: 505)
Kurse: 23 (Vorjahr: 22)

Zum Studienstart 2023 konnten die pandemiebedingten Rückgänge endgültig ausgeglichen werden. Die Nachfrage der Dualen Partner im Bereich Technik ist auf Rekordniveau. Neben der gleichbleibend hohen Nachfrage nach Plätzen in der Informatik und dem Wirtschaftsingenieurwesen, konnte sowohl der Maschinenbau als auch die Mechatronik deutlich zulegen. Beide Studiengänge steuern damit auf eine Überlastsituation zu. Da die Anzahl der Kurse leider weiterhin politisch gedeckelt ist und nicht genügend übergroße Räume zur Verfügung stehen, könnte die

Fakultät Technik 2024 erstmals seit Gründung des Standortes in die schwierige Lage kommen, nicht alle nachgefragte Studienplätze befriedigen zu können.

Der steigenden Nachfrage von Ingenieur*Innen und Informatiker*Innen steht leider immer noch eine Abbruchquote auf erhöhtem Niveau gegenüber. Da dies in Heidenheim kein Sonderphänomen ist, wird DHBW-weit nach Wegen gesucht, dieser Entwicklung entgegen zu wirken.

Tabelle 7: Studienanfänger*innen der Fakultät Technik

Studiengang	Kursanzahl	Studienanfänger*innen			
		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Informatik	2	47	50	50	+/- 0
Maschinenbau	2	64	57	69	+ 12
Mechatronik	1	0	20	30	+ 10
Wirtschaftsingenieurwesen	3	70	87	91	+ 4
insgesamt	8	181	214	240	+ 26

Stand 01.01.2024

MECHATRONIK

Integrationsseminare zwischen Robotern und Künstlicher Intelligenz

Integrationsseminare verbinden studiengang- und fachübergreifend aktuelle akademische Fragestellungen und Erkenntnisse mit betrieblicher Praxis, noch bevor sich diese in der Lehre niederschlagen. Dabei steht nicht die Vermittlung von Wissen und gesicherter Erkenntnis im Vordergrund, sondern die Arbeit an aktuellen Themen.

Bereichsübergreifende Ansätze wie der Einsatz von Robotern in der Pflege oder die Verwendung künstlicher Intelligenz in der Bildung werden sowohl in der (Wirtschafts-) Informatik als auch den Angewandten Gesundheits- und Pflegewissenschaften thematisiert. Diese wurden nun im Rahmen der gemeinsamen Integrationsseminare behandelt.



Abb. 9: Roboter in der Pflege

Integrationsseminare verbinden neben der akademischen Erkenntnis und der betrieblichen Praxis auch die Perspektiven von Dozent*innen der Hochschule und der Wirtschaft mit der von Studierenden verschiedener Studienrichtungen.

So entstehen spannende Ideen und Diskussionen, die zu interessanten Ansätzen führen. Darunter ist die automatisierte Analyse von Projektarbeiten zur Dokumentation von Skills, die unsere Studierenden in der Praxis erworben haben, die Entwicklung eines KI-basierten Tutors zur Unterstützung von Studienanfängern beim Erlernen der ersten Programmiersprache und die Idee, Fake-Anrufe (mit täuschend echter Stimme) von Chatbots und Sprachsynthese-Systemen zu erzeugen und damit die nächste Generation von Phishing-Angriffen zu untersuchen.

LEHRPROJEKTE

In ihrem Studium an der DHBW Heidenheim entwickeln angehende Wirtschaftsingenieur*innen bereits neue Geschäftsideen und Produkte innerhalb der semesterübergreifenden marktorientierten Produktentwicklung (MPE). Die aktuell entstandenen Ideen wurden in einem Pitch im Heidenheimer Dock33 erstmals vor einer Jury gezeigt. Die Auswahl fiel denkbar schwer. Drei Teams wurden ausgewählt. Die Gewinnergruppen „Intelligent Cable Rollup System“, „Rettungsgassen-Warnsystem“ und „ROBstr.“ haben nun die Möglichkeit, sich im nächsten Projektabschnitt verstärkt um die Umsetzung ihrer Idee zu kümmern.

Schlecht gebildete Rettungsgassen sind für Rettungs- und Einsatzkräfte bei ihren Einsätzen eine Herausforderung. Die Rettungskräfte benötigen im Durchschnitt rund fünf Minuten länger, um zum Einsatzort zu kommen. Die Gruppe „ReWa“ möchte daher ein **Rettungsgassen-Warnsystem** entwickeln, welches alle Verkehrsteilnehmer*innen aktiv warnt, wenn sich ein Einsatzfahrzeug auf der Anfahrt befindet.

Konkret sollen die Verkehrsteilnehmer*innen durch einen Signalton oder eine Sprachaufnahme auf das Bilden einer Rettungsgasse hingewiesen werden. Ziel ist es, dass die Rettungsgasse bereits besteht, bevor das Einsatzfahrzeug eintrifft.



Abb. 10: Projektgruppe „ReWa“

Mit Kabeln beschäftigten sich die Studierenden von „**ICRS – Intelligent Cable Rollup System**“. Konkret wollen sie eine Kabelaufwickel- und Prüfmaschine entwickeln, die Veranstaltungstechniker beispielsweise bei Konzerten, Festivals oder großen Sportevents unterstützt. Nach diesen Veranstaltungen müssen oft kilometerweise Kabel aufgewickelt werden. Die Kabel wiegen zwischen 15 und 20 Kilogramm, sodass das Aufwickeln körperlich anstrengend und teilweise nur zu zweit möglich ist. Zusätzlich müssen die Kabel gegebenenfalls noch gereinigt und alle Kabel im Anschluss im Lager auf Defekte überprüft werden. Diese Arbeit wollen die Studierenden mit ihrer Maschine erleichtern. Die Kabel sollen per Knopfdruck elektrisch aufgewickelt, gereinigt und auf Wunsch auch geprüft werden. Dies spare nicht nur Manpower, sondern auch Zeit und erleichtere die Arbeit daher ungemein.



Abb. 11: Projektgruppe „ICRS“

Ebenfalls mit dem Straßenverkehr, konkret mit Straßenmarkierungen, beschäftigte sich das Projektteam „**ROBstr.**“. „Straßenmarkierungen sind von entscheidender Bedeutung für die Sicherheit auf den Straßen, da sie den Verkehrsfluss verbessern und dazu beitragen, Unfälle zu vermeiden“, betont der angehende Wirtschaftsingenieur Florian Bausenhardt. Allerdings sei das Aufbringen von Straßenmarkierungen ebenso zeit- wie kostenintensiv und bedeute eine große körperliche Belastung für die Arbeitskräfte. Zudem bestehe bei der Arbeit im laufenden Verkehr ein erhöhtes Unfallrisiko. Um dem entgegenzuwirken, entwickelte die Gruppe die Vision eines **autonom-fahrenden Roboters**, der im Outdoorbereich selbstständig Markierungen auftragen kann.



Abb. 12: Projektgruppe „ROBstr.“

YARD-MANAGEMENT

Im Rahmen des Forschungsprojekts YardManagementHDH wird an dem automatisierten Transport von Ware auf dem Werksgelände der BSH in Giengen geforscht. Seit 2023 ist auch die DHBW Konsortialpartner unter Beteiligung der Studiengängen Mechanik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen. Die DHBW entwickelt beispielsweise ein System zur Absicherung des Bereichs zwischen Lkw und Tor oder erstellt eine wirtschaftliche Bewertung des Gesamtsystems bestehend u. a. aus einem 5G-Campusnetz, automatisiert fahrenden Lkws und einer Teleoperation-Station.

Die Marktorientierte Produktentwicklung (MPE) der Torabsicherung wird durch das Projektteam aus dem Wirtschaftsingenieurwesen semesterübergreifend im entsprechenden MPE-Modul erarbeitet. Hierzu wurde im ersten Schritt ein Sensortechnologiescouting und -bewertung vorgenommen. Dabei zeigten sich Kamera- und Lidarsensoren als besonders geeignete Umwelterfassungssensoren.



Abb. 13: Simulation Torabsicherung

Anschließend wurden die Sensoren bei verschiedene Fahrscenarien und Gefahrensituationen mittels Modellbildung simulativ bewertet (siehe Abbildung). Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Gefahrenbereich in unmittelbarer Nähe des Tors. Die Ergebnisse des Meilensteins „Prinzipauglichkeit“ wurde den Konsortialpartnern vorgestellt und diskutiert.



Abb. 14: Projektteam „Torabsicherung“

SCHÜLER-INGENIEUR-AKADEMIE

Nach dem Aussetzen während der Pandemie konnten 2023 endlich wieder Aktivitäten in der Schüler-Ingenieur-Akademie gestartet werden. Schülerinnen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums konnten bei Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Rupp und Prof. Dr.-Ing. Hansgert Hascher eigens für das Programme kreierte Vorlesungen in der Hochschule besuchen. So konnte Professor Hascher in die Thematik der „Fluid-

maschinen“ einführen. Dabei wurden die konkurrierenden Einsatzbereiche von Kolbenmaschinen und Strömungsmaschinen erörtert und der Nutzen der mathematischen und physikalischen Grundlagen, wie Vektorrechnung und Energieansätze aufgezeigt. Am Ende wurde ein Ausblick auf die bekannte Auslegungsgleichung der Strömungsmaschine von Leonard Euler gegeben. Die Teilnehmenden erhielten ein eigenes Vorlesungsskript und eine Infotour durch die technischen Labore der Hochschule.



Abbildung 15: Prof. Dr.-Ing. Hansgert Hascher mit Teilnehmer*innen der Schüler-Ingenieur-Akademie

FAKULTÄT WIRTSCHAFT



Studierendenzahl gesamt: 1.051 (Vorjahr: 1.001)
Kurse: 43 (Vorjahr: 42)

Mit nahezu 1.000 Studierenden sowie 29 Professorinnen und Professoren in den Bachelor-Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre (mit neun Studienrichtungen) ist die Fakultät Wirtschaft der größte Studienbereich der DHBW Heiden-

heim. Zusätzlich steht den Bachelorabsolvent*innen für die Weiterbildung an der DHBW ein Spektrum aus 13 betriebswirtschaftlichen Masterstudiengängen bereit.

Tabelle 8: Studienanfänger*innen der Fakultät Wirtschaft

Studiengang	Kurs- anzahl	Studienanfänger*innen			
		2021/22	2022/23	2023/24	Δ
BWL – Bank	1	34	23	38	+ 15
BWL – Digital Business Management	1	28	33	36	+ 3
BWL – Digital Commerce Management	1	16	16	8	- 8
BWL – Handel	2	47	56	47	- 9
BWL – Industrie	2	60	72	71	- 1
BWL – International Business	1	20	14	26	+ 12
BWL – Marketing-Management	1	23	24	28	+ 4
BWL – Spedition, Transport und Logistik	2	43	41	50	+ 9
BWL – Versicherung	1	29	24	21	- 3
Wirtschaftsinformatik	2	60	64	85	+ 21
gesamt	14	360	369	410	+ 41

Stand 01.01.2024

Auch im vergangenen Studienjahr waren Digitalisierung, Internationalisierung, Nachhaltigkeit und Diversity die prägenden Trends für die Weiterentwicklung unserer Studienangebote.

Nachdem die Studienrichtungen BWL – Digital Business, BWL – Digital Commerce Management erfolgreich etabliert wurden, erfahren wir zudem eine sich weiter verstärkende Nachfrage nach Studienplätzen auch im Studiengang Wirtschaftsinformatik.

Der hohen Zahl an durch duale Partnerunternehmen reservierten Plätze steht eine geringer werdende Zahl an geeigneten Studienbewerber*innen gegenüber, weshalb in einer steigenden Zahl von Fällen reservierte Studienplätze nicht besetzt werden konnten. Die Optimierung der gemeinsamen Ansprache von Schulabgängern durch die dualen Partner und die Studienberatung der DHBW wurde deshalb als Schlüsselprojekt definiert.

Auf Grund der starken Nachfrage wird ein weiterer Ausbau des Studienangebots in Richtung Data Science nach Festlegung der zukünftigen Kapazitätsplanung erfolgen. Für die Weiterentwicklung wurde zudem bereits eine Professur für Data Science ausgeschrieben, die das Lehrspektrum ergänzen wird. Prof. Dr.-Ing. Olga Lange verstärkt seit ihrem Amtsantritt am 1.1.2024 den Studiengang Wirtschaftsinformatik.

Die Fakultät Wirtschaft widmete sich erneut dem Thema Nachhaltigkeit. Durch die Weiterentwicklung der Studienangebote, Exkursionen und Lehrveranstaltungen, themenbezogenen Projekt- und Bachelorarbeiten sowie die Ausrichtung von Praxisphasen wurde diesem Thema Rechnung getragen. Im Fortgang fand im Dezember 2023 eine Abstimmung der laufenden Projekte des Nachhaltigkeitsmanagements der DHBW und des Standorts Heidenheim mit den Vorhaben der Fakultätsmitglieder an der DHBW

Heidenheim vor Ort statt. Wir hoffen auf die Verabschiedung der DHBW-Nachhaltigkeitsstrategie in 2024 und werden danach, voraussichtlich im Herbst 2024, einen Abgleich der Projekte mit den verabschiedeten Zielen und der Nachhaltigkeitsstrategie vornehmen.

Im Bereich Internationalisierung ist nach der Corona-Zeit eine Belebung des Studierendenaustauschs und der internationalen Kontakte festzustellen. Der Studienbereich Wirtschaft unterstützt dieses und regte eine Revision unserer Internationalisierungsstrategie an. Diese wird nun entwickelt und soll 2024 fertiggestellt werden. Ziel ist es, ausgewählte Hochschulpartnerschaften stärker in den Blick zu nehmen und den Veränderungsbedarf auf Grund unserer Teilnahme an EU4dual in der Strategie und in Maßnahmen umzusetzen.

Die Qualität des Studiums ist im Studienbereich Wirtschaft weiterhin auf einem hohen und guten Niveau. Vereinzelt Probleme wurden von den Studiengangsleiter*innen gezielt angegangen und gelöst. Das bestehende Qualitätsmanagement hat sich – trotz des hohen damit verbundenen Aufwands – auch im aktuellen Studienjahr bewährt.

Forschung

STANDORTÜBERGREIFENDE DRITTMITTEL-PROJEKTE

Die DHBW Heidenheim ist an zahlreichen standortübergreifenden Projekten beteiligt.

Die ERASMUS+ geförderte europäische Hochschulallianz EU4Dual ist der einzige Verbund dualer Hochschulen innerhalb der Europäischen Union. Ziel der Allianz ist es, Qualitätsstandards für das duale Studium in der EU festzulegen. Als weltweite Referenz für qualitativ hochwertige duale Studienangebote soll EU4Dual das duale Studium verbreiten und den internationalen Austausch intensivieren. Heidenheim hat den Lead des Arbeitspakets Promotion New Learning Pathways inne. Hierbei konzentriert sich das Projektteam unter der Leitung von Lea Schmitt zunächst auf die internen Prozesse innerhalb der Hochschulen, die Unternehmen werden im zweiten Schritt eingebunden. Im vergangenen Jahr wurden 108 Micro-Credential-Kurse (MC) zugehörig aller Fakultäten und diverser Studiengänge in den Katalog eingebracht. Erste Micro-Credential-Kurse konnten bereits mit Studierenden der Partnerhochschulen durchgeführt werden. Im kommenden Jahr liegt der Fokus des Teams vor allem auf der Entwicklung wirtschaftsnaher Micro-Credential-Angebote für Studierende sowie Arbeitnehmende der Region.

Das Arbeitspaket „Enabling Seamless Mobility“ leitet Brigitte Ilg, Leiterin des International Office, für die DHBW. Ein Meilenstein im vergangenen Jahr war die Vorbereitung der Erasmus Agreements für die Allianz, um den Bereich Studierendenaustausch, sowie den Austausch von Dozierenden und Mitarbeitenden über die Erasmusprogramme finan-

zieren zu können. Des Weiteren wurde eine Mobilitätsstrategie entwickelt.

Im Rahmen des DAAD-geförderten Projekts Micro CredX erfolgt ebenfalls die Pilotierung von Micro-Credentials an der DHBW. Mit Micro-Credentials kann die DHBW die Attraktivität ihres Studienangebots steigern und auf veränderte Anforderungen flexibel reagieren. Das Studium wird bedarfsgerechter, digitaler und internationaler. Koordiniert wird das Projekt von der DHBW Heilbronn, in Heidenheim erfolgt die Pilotierung innerhalb der Fakultät Technik. Im vergangenen Jahr wurden am Standort Heidenheim Micro-Credentials aus der Informatik und dem Wirtschaftsingenieurwesen entwickelt, die 2024 im Projekt angeboten werden. Darüber hinaus wurden Standards zur Beschreibung von Micro-Credentials entwickelt und ein Vorgehen zur Umwandlung existierender Lehrveranstaltung in Micro-Credentials definiert. Die Ergebnisse wurden unter anderem beim EdCon Learning Festival und bei der 19. Annual International Conference on Information Technology & Computer Science in Athen vorgestellt.



Abb. 16: Franziska Schütz und Prof. Dipl.-Phys. Till Hähnisch in Athen

Zudem fand in Barcelona das MC Summit statt. Dort wurde der Mehrwert von Mikrozertifikaten für den europäischen Studierendenaustausch erörtert.

Das internationale Bildungsforschungsprojekt LCAMP (Learner Centric Advanced Manufacturing Platform; ERASMUS+) verfolgt das Ziel, die erste zentrale Plattform für berufliche Exzellenz zur Unterstützung regionaler Zentren der fortgeschrittenen Fertigung zu entwickeln. LCAMP unterstützt junge wie erfahrene Arbeitskräfte auf ihrem Weg, sich innovativ und entsprechend den Entwicklungen des digitalen und grünen Wandels vorzubereiten. Die Vision bei LCAMP ist es, die europäische Referenzplattform für die Wissensgenerierung, den Austausch, die Zusammenarbeit für Berufsbildungszentren und Unternehmen im Bereich Industrie 4.0 zu werden. Im vergangenen Jahr wurde am Standort das erste Treffen der Expertengruppe für die Fortgeschrittene Fertigung durchgeführt. In diesem Rahmen wurden die Kompetenzbedarfe der Industrie sowie Partizipations- und Integrationsmöglichkeiten von Unternehmen diskutiert.

FORSCHUNG SUSTAINABLE FINANCE

Im Forschungsgebiet Sustainable Finance untersucht Prof. Dr. Dieter Gramlich die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlich-umweltbezogenen Veränderungen und dem Finanzsystem. Im Zentrum stehen die Beiträge der Finanzmärkte zu einer nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Es werden zudem Konzepte entwickelt, durch die Finanzinstitute den Herausforderungen aus dem Klimawandel und einer veränderten Regulierung begegnen können.

Im Verbund mit dem Forschungsteam ERIC – Emerging Risks Information Center an der Concordia University, Montreal, analysierte Prof. Gramlich mögliche Gefährdungen für Banken weltweit. Er referierte zu der im International Journal of Central Banking 2023 publizierten Studie auch auf dem Forschungstag 2023 der DHBW in Stuttgart. Mit dem Forschungsteam ERIC wurde ein Sammelband zur finanzwirtschaftlichen Modellierung von Wasserrisiken veröffentlicht, und es entstanden mehrere Aufsätze zu diesem Thema, unter anderem im Journal of Environmental Management.

Im Sommer 2023 fand an der DHBW Heidenheim der Workshop Sustainable Finance mit einem Fokus auf dem European Green Deal statt, den Prof. Gramlich organisierte. Ausgewiesene Experten aus der Unternehmenspraxis und der Wissenschaft gestalteten Impulsvorträge und Arbeitspanels. Diese fokussierten aus der Sicht von Anlegern, Banken und Unternehmen auf die Anforderungen, die mit dem Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft für das Informations- und Finanzmanagement verbunden sind, und stellten mögliche Lösungsansätze vor.

MAKE OSTWÜRTTEMBERG 2023

Im vergangenen Jahr fand die Innovationsmesse make Ostwürttemberg zum zweiten Mal in Heidenheim statt. Unter dem Motto „Informieren, mitmachen, experimentieren“ war die make Ostwürttemberg Besuchermagnet der Region. Die DHBW Heidenheim war ebenfalls mit einem Stand vertreten und hat ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Am Samstag konnten unter Anleitung von Deogratias Shidende und Frank Samson die VR/AR-Brillen und der LEO-Datenhandschuh aus dem AuReLiA-Labor von Besucher*innen getestet werden.



Abb. 17: Ein Junge testet die VR-Brille am Stand der DHBW Heidenheim.

Am Sonntag war der Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft vor Ort. Prof. Dr. Daniela Kahlke führte einen speziellen Anzug vor, durch den eine Schwangerschaft für jeden erlebbar gemacht werden konnte. Zusätzlich zeigten Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Rupp und dessen wissenschaftlicher Mitarbeiter Roberto Martinez drei Roboter des Forschungsprojekts LCAMPS. Prof. Dipl.-Phys. Till Hänisch präsentierte einen PCR-Thermocycler, das Produkt eines Kooperationsprojekts zwischen dem FabLab der DHBW und zwei Schülerinnen des MPG Heidenheim. Ebenso zeigten Studierende das Ergebnis ihrer Projektarbeit, ein smartes Parkhaus. Das Interesse am Stand war groß, die Objekte waren ununterbrochen in Gebrauch, und es wurden zahlreiche gewinnbringende Gespräche geführt.



Abb. 18: Der Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft präsentiert sich auf der „make“.

TECHNIK IM ALTER – TAG DES OFFENEN LABORS

Im April fand an der DHBW der Tag des offenen Labors zum Thema Active Assisted living (AAL) statt. An zwei Tagen drehte sich an der DHBW Heidenheim alles um unterstützende Technik fürs Alter. Neben informativen Vorträgen von Prof. Dr. Barbara Steiner und Prof. Dr. Marcel Sailer begeisterte vor allem die Technik-Ausstellung, bei der unter Anleitung der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Lara Piechnik und Studierenden der Angewandten Gesundheits- und Pflegewissenschaften unterschiedliche Technologien wie Smartwatches, Minisender zum Tracking und VR-Brillen ausprobiert werden konnten. Ein humanoider Roboter lud zum Ausblick in die Zukunft ein und interagierte mit den Besucher*innen. Zu Besuch war auch der „Digital Health Truck“ der Koordinierungsstelle Telemedizin BW mit weiteren Technologien an Bord. Schon seit mehreren Jahren steht AAL im Fokus der Forschung der DHBW Heidenheim. Dabei wird die Vielfalt der unterschiedlichen Fachbereiche genutzt. Dadurch wird das Thema unter sozialen und technischen Aspekten, aber auch unter dem betriebsorganisatorischen Gesichtspunkt, wie technische Unterstützungssysteme das Gesundheitssystem beeinflussen werden, betrachtet.

FEMALE INTERNATIONAL RESEARCH NETZWERK (FIRE)

Das 2020 während der Corona-Pandemie von Prof. Dr. Sabine Möbs initiierte interdisziplinäre Forscherinnen-Netzwerk ist standortübergreifend an der DHBW und den Partneruniversitäten im südlichen und östlichen Afrika angesiedelt. Es wurde auch im vergangenen Jahr durch das International Office und die Finanzverwaltung der DHBW Heidenheim unterstützt. 40 Professorinnen, Vizepräsidentinnen und Senior

Researcher, interdisziplinär aus sechs Ländern, arbeiten zusammen. Das Projekt FIRE@DHBW, gefördert durch die DHBW-Stiftung und die Fördervereine der beteiligten Standorte, allen voran der Förderverein der DHBW Heidenheim und FIREtalk, ein Projekt der Baden-Württemberg Stiftung, ermöglichen viele der Aktivitäten in FIRE. Das Highlight war in diesem Jahr die FIRE-Konferenz in Südafrika. Vier Tage tauschten sich 60 Teilnehmerinnen zu ihrer Forschung aus, ein Training zur Fördermittelbeantragung bereitet den Workshop zur Entwicklung von neuen Forschungsprojekten vor. Vier Forschungsteams entwickelten in Folge neue Forschungsprojekte. Im Sommer nahmen

Kolleginnen am DHBW-Forschungstag mit Fachvorträgen teil und besuchten die DHBW in Heidenheim. Im Frühjahr und Herbst traten zwei Teams an zu FIRE FIT, dem Female Innovation Training. FIT ist ein zehnwöchiges Online-Training, in dem Nachwuchswissenschaftlerinnen lernen, wie Sie ihre Forschungsergebnisse in die Kommerzialisierung führen.

FIRE@DHBW endet in diesem Jahr, während FIREtalk auch im Jahr 2024 läuft. Das Netzwerk trifft sich regelmäßig online am ersten Freitag des Monats zum FIRE-Monthly.



Abbildung 19: Teilnehmerinnen der FIRE-Konferenz in Südafrika

Eine Vielzahl der Kolleginnen und Kollegen war wissenschaftlich tätig. Eine Übersicht der Publikationen

finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Nachhaltigkeit

NACHHALTIGKEIT AN DER DHBW HEIDENHEIM

Das Green Office der DHBW Heidenheim ist die Anlaufstelle für alle, die sich für Nachhaltigkeit interessieren, nachhaltige Projekte entwickeln möchten, oder an diesen mitwirken wollen.

Seit Juni 2023 ist Prof. Dr.-Ing. Norbert Schinko der Nachhaltigkeitsbeauftragte der DHBW-Heidenheim. Zusammen mit dem Green-Office-Beauftragten Erich Reinsch, der Referentin für Nachhaltigkeit, Naomi Raja Boean, die seit September in dieser Funktion an der Hochschule arbeitet, und dem Nachhaltigkeitsreferat der StuV, ist das Green Office in Heidenheim Dreh- und Angelpunkt der lokalen und überregionalen Nachhaltigkeitsstrategie unserer Hochschule.

ZIELE

Die DHBW Heidenheim möchte als Vorbild mit kleinen und großen Schritten gemeinsam Nachhaltigkeit leben und voranbringen. Dabei fokussiert sie sich auf folgende Handlungsfelder: Governance, Lehre, Forschung, Nachhaltiger Hochschulbetrieb und Weiterbildung. Die dafür formulierten Ziele sind auf der Homepage einsehbar.

UMGESETZTE PROJEKTE

NACHHALTIGKEITSFONDS

Um die Nachhaltigkeitsinitiative an der DHBW Heidenheim intensiver zu unterstützen, wurde ein Nachhaltigkeits-Fonds ins Leben gerufen. Die Mittel des Nachhaltigkeitsfonds werden durch freiwillige Spenden, ggf. über freie Drittmittel oder auch mit Hilfe

freier Mittel der Studierendenvertretung zur Verfügung gestellt. Mit dem Fonds werden Nachhaltigkeitsmaßnahmen finanziert und die Eigeninitiative der Hochschulmitarbeiter*innen und Studierenden in Punkto Nachhaltigkeit gefördert. Alle Studierenden und Hochschulangehörigen können einen Antrag für die Bewilligung von Geldern stellen. Der Fonds wird vom Green Office der DHBW Heidenheim verwaltet. Als Startkapital stehen derzeit Mittel in Höhe von bis zu 5.000 Euro zur Verfügung.

STADTRADELN

Um gemeinsam zum Klimaschutz beizutragen und die Gesundheit der Mitarbeiter*innen zu fördern, trat die DHBW an der internationalen Kampagne „Stadtradeln“ mit einem gemeinsamen Team an und schaffte es damit auf Platz 14 in der Kommune Heidenheim.

WASSERSPENDER

Seit Juni 2023 steht in der Cafeteria in der Marienstraße und der Wilhelmstraße jeweils ein Wasserspender. Diese sind bis jetzt viel genutzt worden und wir haben damit einen wesentlichen Anteil zur Vermeidung von Müll in Form von Plastikflaschen beigetragen, in 6 Monaten sind 47.307 Flaschen gespart worden.

KAFFEKLATSCH UND

ARBEITSKREIS NACHHALTIGKEIT

Seit Oktober findet wöchentlich mittwochs der „Nachhaltigkeitskaffeeklatsch“ um 10 Uhr in der Mensa der Marienstraße statt. Ziel ist es, allen Mit-

arbeiter*innen und allen Studierenden einen unkomplizierten, direkten und persönlichen Austausch in lockerer Atmosphäre mit dem Green-Office zu ermöglichen. Bisher hat die Veranstaltung achtmal stattgefunden und das Green Office wird weiterhin wöchentlich die Anregungen und Ideen, die bei der Veranstaltung entstehen, aufnehmen und im Arbeitskreis Nachhaltigkeit diskutieren.

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit ist eine Gruppe aus Studierenden, Hochschulmitarbeiter*innen und Pro-

fessor*innen, die sich regelmäßig treffen, um das Thema Nachhaltigkeit an der Hochschule mit konkreten Maßnahmen voranzubringen. Aktuell befasst sich der Kreis mit der Umsetzung der FairTrade-University, dem Beitritt zu PENDLA und der Verankerung des Aspekts der nachhaltigen Bildung im Curriculum. Die Gruppe hat sich im letzten Jahr seit Mai fünfmal virtuell und in Präsenz getroffen. Insgesamt engagieren sich aktuell 20 Personen im Arbeitskreis Nachhaltigkeit. Wer sich ebenfalls nachhaltig engagieren möchte, ist herzlich eingeladen.



Abbildung 20: Mitglieder des Arbeitskreises Nachhaltigkeit

Unterstützung von Studium, Lehre und Forschung

SERVICE VON STUDIUM UND LEHRE

ALLGEMEINE STUDIENBERATUNG

Die Studienberatung richtet sich an Studieninteressierte, Studierende und Duale Partner.

Die Zahl der Beratungsgespräche ist gegenüber 2022 um ca. 200 auf rund 500 deutlich angestiegen. Hierzu zählen persönliche, telefonische und Online-Beratungen. Der höhere Beratungsbedarf lässt sich sowohl bei den Studieninteressierten als auch bei den Studierenden feststellen.

Eine persönliche Beratung soll die Studieninteressierten in ihrer Studienwahl unterstützen. Im Jahr 2023 fanden hierzu rund 240 persönliche Beratungsgespräche statt. Darüber hinaus war die Studienberatung an 16 Ausbildungs- und Studienmassetagen vertreten und nahm an 12 Schulveranstaltungen teil. Sieben Inhouse-Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler wurden von der Studienberatung organisiert und durchgeführt (Studieninformationstag, Girls'- und Boys'Day, BOGY-Veranstaltungen, Campus Days), und es fanden zwei Online-Informationsveranstaltungen statt. Zehn neue Studiencouts wurden akquiriert und geschult, um bei diesen Veranstaltungen zu unterstützen.

Der Themenfokus bei den Studieninteressierten lag auf Studienorientierung und passender Studienwahl sowie Zulassungsvoraussetzungen (v. a. bei beruflich Qualifizierten und internationalen Studieninteressierten).

Die Studienberatung steht den Studierenden zur Seite bei:

- allen Fragen zum Studium,
- Lernberatung, Zeitmanagement,
- Studieren mit Kind, Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Studieren mit Beeinträchtigung,
- Prüfungsängsten
- persönlichen oder familiären Belastungen,
- Konflikten im Kurs oder beim Dualen Partner,
- gesundheitlichen Problemen,
- Studienabbruch, Fachwechsel, (drohende) Exmatrikulation, Alternativen zum Studium,
- unterstützenden Angeboten für Studierende (Workshops, RESI).

Studierende kommen 2023 vermehrt mit Fragen bei gesundheitlicher bzw. persönlicher Belastung, zu Lernstrategien und bei Konflikten mit dem Dualen Partner auf die Studienberatung zu.

Duale Partner wenden sich an die Studienberatung vorwiegend bei Fragen zu den Zulassungsvoraussetzungen.

STUDIENVORBEREITUNG UND MINT-AKADEMIE

Schülerangebote (MINT-Akademie)

Die Mädchen der Girls'Day-Akademie Heidenheim waren in diesem Jahr im Frühjahr und Herbst zu Gast. Unsere akademische Mitarbeiterin Franziska Schütz und unser Laborinformatiker Wolf Beckers gaben den Mädchen anhand von praktischen Aufgaben Einblicke in die Welt der technischen Studiengänge der DHBW Heidenheim. Zu den Highlights an diesen beiden Tagen zählten der Lasercutter, der Schokodrucker und der humanoide Roboter Pepper.

Der Weltkindertag fand bei gutem Wetter am Werk-gymnasium statt. Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidlinger weckte mit kindgerechten Versuchen zu den Themen Optik und Ladungstransport das Interesse der jungen Gäste.

Der Matheselbsttest MathX³ für Schüler*innen, welcher auf unserer Bewerberbörse zur Verfügung steht, wurde 972 mal aufgerufen, 198 haben den Test beendet, und 166 gaben an den Test ernsthaft durchgeführt zu haben.

Folgende Kurse wurden für Schüler*innen ab Klasse 10, zum Teil gemeinsam mit Dualen Partnern, angeboten:

- Von der Theorie zur Praxis in der Entwicklung von Software
- Gestaltung einer Website im Beruf Wirtschaftsinformatiker*in
- Softwareentwicklung in der Praxis
- Ideen zum Greifen nah – „Prototypenbau“ im FabLab der DHBW Heidenheim

Studienvorbereitung

Die Studienvorbereitung erfährt eine ungebrochen steigende Nachfrage durch unsere angehenden Studierenden. Das Studienvorbereitungsangebot an der DHBW Heidenheim umfasst Selbststudienangebote, die bereits über ein halbes Jahr vor Studienbeginn genutzt werden können sowie Basis- und Vorkurse ab August bis Studienbeginn. Auch nach Studienbeginn werden unsere Studierenden von Oktober bis Dezember durch Brückenkurse in Mathematik, welche in regelmäßigen Abständen samstags stattfinden, weiter unterstützt. Die Kosten der Brückenkurse werden aktuell vom Förderverein der DHBW Heidenheim übernommen.

Tabelle 9: Anmeldezahlen zu Basis- und Vorkursen

Studienvorbereitungsangebot	Anmeldungen
Selbststudium StudiStartUp	84
Selbststudium Online-Vorkurs Studienstart	113
Summe Selbststudienangebote	197
Basiskurse BWL	47
Vorkurs Mathematik BWL	28
Basiskurs Technik	82
Vorkurs Mathematik Techni	175
Vorkurs Physik	125
Summe Basis- und Vorkurse	457

Zur Onlineinformationsveranstaltung Kick-Off-Studienvorbereitung gab es 96 Anmeldungen.

Die Selbststudienangebote wurden von knapp 200 angehenden Studierenden in Anspruch genommen. Der Online-Vorkurs Studienstart wurde 2023 durch ein Angebot in Physik, welches bis 2025 stetig weiter ausgebaut wird, ergänzt.

Der stärkste Anstieg konnte in den klassischen Basis- und Vorkursen verzeichnet werden. Hier stieg die Zahl der Anmeldungen von 329 im Vorjahr auf 457. Dies entspricht einer Zunahme von knapp 40 %.

ONLINE-LEHRE

Das ESC bietet weiterhin Unterstützungsangebote in der Onlinelehre auf hohem Niveau an. Die Grafik zeigt den mit Pandemiebeginn sprunghaften Anstieg

der Zugriffe auf die Lernplattform moodle welche auch nach der Pandemie ungebrochen hoch bleiben.

Unterstützungsangebote im E-Learning durch das ESC:

1. Hochschuldidaktische Beratung und Unterstützung der Lehrenden
2. Hochschuldidaktische Qualifizierung der Lehrenden
3. Beratung in Bezug auf in der Lehre eingesetzte technische Anwendungssysteme (Moodle, Big Blue Button)
4. Schulungen zu in der Lehre eingesetzten technischen Anwendungssystemen (Moodle, Big Blue Button)
5. Beratung zu E-Assessment
6. First-Level-Support für Studierende

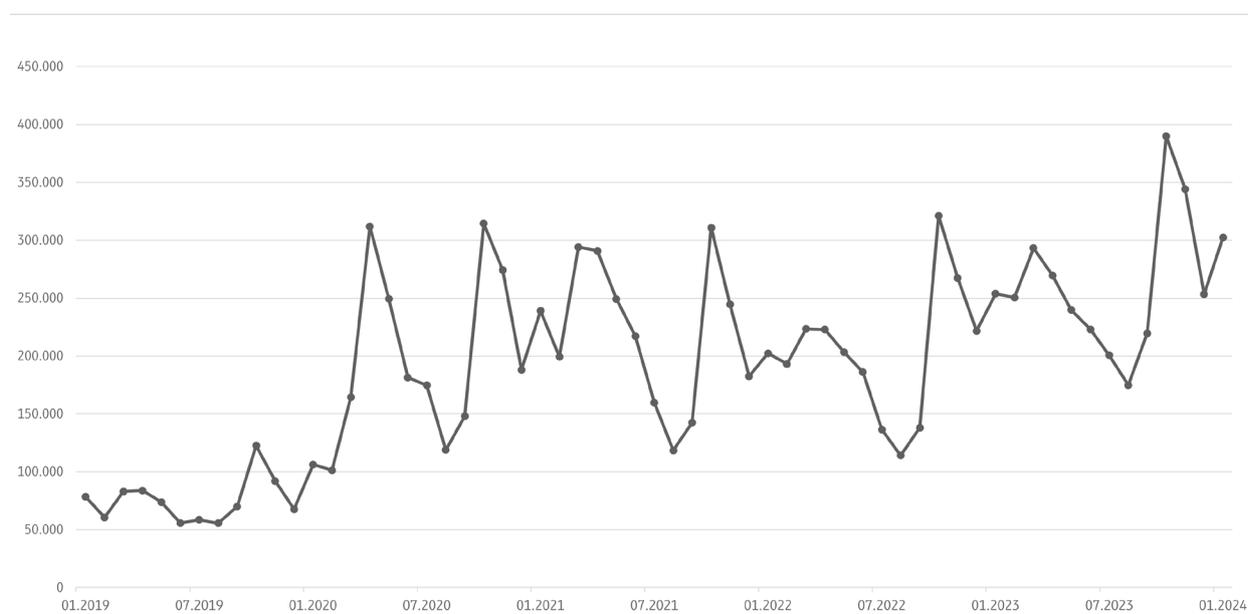


Abbildung 21: Zugriff auf Moodle von 2019 - 2024



PERSONAL, GLEICHSTELLUNG

An der DHBW Heidenheim lehren 66 hauptamtliche Professor*innen sowie rund 900 nebenberufliche Dozent*innen. Weitere 108 Personen sind als Infrastrukturpersonal in den Laboren, in den Sekretariaten, im Rektorat, in der zentralen Verwaltung sowie in den Stabsstellen Hochschulkommunikation, Prüfungsamt, Prozess- und Qualitätsmanagement, Bibliothek, Forschung, International Office, IT Service-Center und Gebäudemanagement oder

als Akademische Mitarbeiter*innen beschäftigt. Die DHBW Heidenheim ist außer den Professor*innenmehrheitlich weiblich. Auch dort ist der Frauenanteil in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Dieser Trend hält an. Perspektivisch wird die Anzahl der Professor*innen durch Neubesetzungen auf 67 steigen und damit die Hauptamtlerquote in der Lehre erhöht. Der Anteil von Frauen in den Beschäftigtengruppen stellt sich in Tabelle 10 dar.

Tabelle 10: Frauenanteil in den Beschäftigtengruppen 2023 und Vorjahr, ohne Auszubildende und beurlaubte Personen

Gruppe	Personen	weiblich	Anteil	Vorjahr
Beschäftigte (31.12.2023)	174	103	59 %	55 %
- Professor*innen	66	18	27 %	24 %
- Akademische Mitarbeiter*innen	19	15	79 %	65 %
- Infrastrukturpersonal	89	70	79 %	78 %

GLEICHSTELLUNG

Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel, Prof. Dr. Bärbel Ame-rein und Prof. Dr. Hanifa Jusic bilden seit November 2023 das Gleichstellungsteam. Die Gleichstellungs-beauftragten wirken an den Berufungskommissionen am Standort stimmberechtigt mit und veranstalten darüber hinaus Vorträge und Workshops zur Gender-sensibilisierung für die unterschiedlichen Statusgrup-pen der Hochschule. Die Gleichstellungsbeauftragten sind außerdem Mitglieder in Senat und Hochschul-rat. Die bisherige stellvertretende Gleichstellungsbe-auftragte aus Heidenheim Prof. Dr. Sabine Möbs, ist Ende Februar 2023 zur Zentralen Gleichstellungsbe-auftragten der Hochschule gewählt worden und ges-taltet nun die Gleichstellung für die gesamte DHBW.

Ein wichtiges Anliegen der Gleichstellungsbeauftrag-ten in Heidenheim ist die Vernetzung der 18 Profes-sorinnen, die hier lehren und forschen. Diese erfolgt u. a. in Professorinnen-Fachgesprächen, die studien-bereichsübergreifend stattfinden.

Um auch den Absolventinnen der Hochschule die Möglichkeit zu geben, ihr Netzwerk auszubauen, wurde am 14. April unter dem Motto „Atem holen“ in guter Tradition ein eintägiger Workshop durchge-führt, der mit einem Treffen der Absolventinnen und Professorinnen endete.

Der Schwerpunkt der Gleichstellungsaktivitäten lag in diesem Jahr auf dem Thema Gendersensibilisie-rung und Antidiskriminierung und umfasste u. a. fol-gende Veranstaltungen:

8. März 2023:
Beteiligung an der DHBW-weiten Fotoaktion zum in-ternationalen Frauentag „LieberGLEICHberechtigt als SPÄTER“

9. März 2023:
„Voll fett“. Gewichtsdiskriminierung und Körperror-nen hinterfragen, Ein Vortrag von Magda Albrecht

27. April 2023:
Boys' und Girls' Day an der Hochschule. Für die Schü-lerinnen wurden technische Vorlesungen angeboten, den Schülern wurde das Studium der Sozialen Arbeit vorgestellt.

18. Juli 2023:
Teilnahme der Gleichstellungsbeauftragten an der Schulung zur sexualisierten Diskriminierung die vom Wissenschaftsministerium BW in Stuttgart durchge-führt wurde.

3. November 2023:
Im Rahmen der Frauenwirtschaftstage stellte Laura Cwiertnia ihren Debütroman „Auf der Straße heißen wir anders“ vor. Eine Einführung in die Migrations-geschichte der sogenannten „Gastarbeiterinnen“ wurde von Prof. Dr. Anne-Kathrin Schührer (DHBW Stuttgart) durchgeführt.

BIBLIOTHEK

Einblicke in das Bibliotheksjahr 2023:

BIBLIOTHEKSBESTAND

- über 400.000 E-Books, mehr als 44.000 E-Journals, über 55.000 Bücher und Zeitschriften
- neue E-Ressourcen: F.A.Z., Inspec, LinkedIn Learning

LERNORT BIBLIOTHEK

Durch die neue Platzierung der Zeitschriftenregale in der Hauptbibliothek konnte Platz für eine zusätzliche Lernbox geschaffen werden. Durch diese Umgestaltung entstand eine neue Lernzone, die sehr gut genutzt wird.



Abb. 22: Neue Platzierung der Zeitschriftenregale

BIBLIOTHEK UND SOCIAL MEDIA

Seit Oktober ist die Bibliothek mit einem eigenen Kanal auf Instagram vertreten und informiert regelmäßig über Aktuelles, Termine, Angebote und Services. @DHBWHEIDENHEIM_BIBLIOTHEK

ÖFFNUNGSZEITEN

In der Hauptbibliothek wurden die technischen Voraussetzungen für personallose Öffnungszeiten über die Mittagspause geschaffen und ab April eingesetzt. Seit November ist das Bibliotheksteam wieder komplett. Dadurch konnten zum Jahresende die Öffnungszeiten erweitert werden.

SCHULUNGSANGEBOT

Im Rahmen des Projekts „helpBW“ wurden verschiedene Workshops und der „Tag der Abschlussarbeit“ zu Themen rund um Informations- und Schreibkompetenz angeboten.



Abb. 23: „helpBW“ fördert Schreibkompetenz

Im Oktober starteten die standortübergreifenden online Trainings der DHBW Bibliotheken zum Literaturverwaltungsprogramm Zotero.

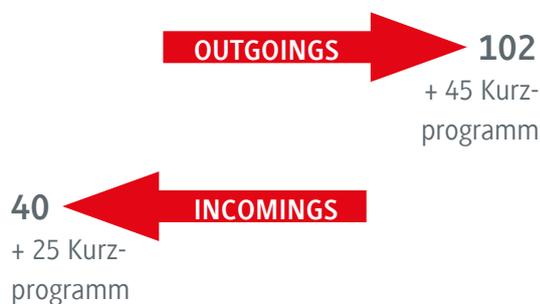


Abb. 24: Literaturverwaltung mit „zotero“

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

INTERNATIONALE PROJEKTE

Im Jahr 2023 haben wir unsere Bemühungen im Bereich der Hochschulkooperationen intensiviert, um den interkulturellen Austausch und die akademische Zusammenarbeit weiter zu fördern. Es wurden neue Kooperationsabkommen mit Hochschulen in Botswana, Indonesien, Frankreich, Italien, Lettland, Rumänien, Argentinien und Mexiko abgeschlossen. Es ist unser Ziel den Studierenden vielfältige Auslandserfahrungen in verschiedenen Kulturen zu ermöglichen und ihnen damit die erforderliche interkulturelle Kompetenz zu vermitteln. Auch Kurzprogramme im Ausland wie Summer Schools oder längere Exkursionen unterstützen den Erwerb von Sprachkenntnissen und interkulturellen Erfahrungen.



EU4DUAL – EUROPÄISCHE HOCHSCHULALLIANZ

Im Jahr 2023 startete ein für die DHBW wichtiges und wegweisendes Projekt. Unter dem Namen EU4Dual ist Ende Februar die erste duale Europäische Hochschule an den Start gegangen. Als weltweite Referenz für qualitativ hochwertige duale Studienangebote soll EU4Dual das Duale Studium

verbreiten, den Austausch zwischen den beteiligten Hochschulen aber auch darüber hinaus intensivieren und durch gemeinsame Projekte in Lehre, Forschung und Weiterbildung globale Netzwerke knüpfen.

Konsortialführer von EU4DUAL ist die Mondragon Universität im spanischen Baskenland. Neben der Dualen Hochschule Baden-Württemberg gehören folgende europäische Hochschulen dem Verbund an: FH Joanneum in Graz (Österreich), John von Neumann Universität in Kecskemet (Ungarn), FH Savonia in Kuopio (Finnland), Technische Universität Koszalin (Polen), MCAST Malta College of Arts, Science and Technology (Malta), PAR Visoka Poslovna University College (Kroatien), ESTIA School of Advanced Industrial Technologies (Frankreich).

Die Kooperation in den kommenden vier Jahren umfasst gemeinsame Forschungsprojekte und Weiterbildungsangebote mit so genannten Micro-Credentials für einzelne Lehrinhalte. Hier werden auch die Ergebnisse des von der EU geförderten Projekts MicroCredX, an dem die DHBW Heidenheim intensiv mitarbeitet, einfließen. Mehr englischsprachige Lehrangebote und eine wachsende Studierendenmobilität sollen den internationalen Austausch fördern. Ein weiteres Ziel des Konsortiums ist die Entwicklung von gemeinsamen Masterstudiengängen zu den Themengebieten „Future of Work“, „Green Economy“ und „Healthy Living“, die von allen Partnern angeboten werden und einen Doppelabschluss an zwei Hochschulen ermöglichen sollen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Teilnahme an der WACE Konferenz in Waterloo, Kanada

Die World Association of Cooperative Education (WACE) ist eine internationale Organisation, welche die Entwicklung und Verbreitung von dualen Studiengängen weltweit bei Unternehmen und Hochschuleinrichtungen vorantreiben möchte. Die diesjährige Konferenz fand zu „The future of work: engaging work-integrated learning to achieve innovation, entrepreneurship and economic recovery in an uncertain world“ an der University of Waterloo in Kanada statt. Als Vertreter*innen der DHBW, die seit vielen Jahren Mitglied der WACE ist, nahmen Prof. Dr. Sabine Möbs (Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der DHBW), Prof. Dr. Marcel Sailer (Prorektor Gesundheit an der DHBW Heidenheim) und Brigitte Ilg (Leiterin des International Office an der DHBW Heidenheim) teil. Brigitte Ilg vertritt die DHBW seit November 2022 als Mitglied im Executive Council der WACE und arbeitet dort an der Weiterentwicklung der Organisation mit.

Eine Verknüpfung von EU4DUAL mit der WACE wird für die kommenden Jahre angestrebt.

STIPENDIATEN

Seit Sommer 2023 ist Phumudzo Mudau zu einem Forschungsaufenthalt in Heidenheim. Sie hat ein Stipendium der German Chancellor Fellowship der Humboldt Stiftung erhalten. Phumudzo Mudau ist Absolventin der Partnerhochschule UNIVEN und war Teilnehmerin des EXAKT4YOU-Workshops in Heidenheim im Sommer 2022, der von der Baden-Württem-

berg Stiftung gefördert wurde. Ihr Forschungsprojekt „Evaluation of Efficiency of Environmental Impact Assessment in promoting Renewal Energy Implementation: A case study of Solar and Wind Energy in Germany“ wird von Prof. Dr. Sabine Möbs betreut.

GASTDOZIERENDE

Gastdozierende aus dem Ausland, die an der DHBW Heidenheim englischsprachige Vorlesungen halten, tragen zur Internationalisierung unseres Standortes bei und ermöglichen es uns, den Studierenden unserer Partnerhochschulen ein breites Angebot an englischsprachigen Vorlesungen zu unterbreiten. Gastdozierende lehren im Rahmen des „International Programs“, das vom International Office gemeinsam mit den Studiengängen International Business, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen von Oktober bis Dezember jedes Jahres organisiert wird. Durch die Vorlesungen von internationalen Expert*innen auf Englisch können die Studierenden ihre Sprachkenntnisse auch hier vor Ort vertiefen.

ZENTRUM FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Im ZIK werden interkulturelle Sensibilisierungstrainings im interkulturellen Kontext und Unconscious Bias angeboten, sowie länderspezifische Seminare zur Vorbereitung auf die Auslandsaufenthalte. Die Trainings stehen Studierenden sowie Mitarbeitenden der DHBW Heidenheim offen.

2023 fanden neun interkulturelle Trainings mit insgesamt 55 Teilnehmenden statt. Es wurden 16 interkulturelle Zertifikate ausgestellt.

BRIDGE YEAR

Das Bridge-Year-Sprachprogramm als Studienvorbereitung für ein duales Studium an der DHBW ging 2023 bereits in die neunte Runde. Wieder gab es im Vorfeld mehr als 100 Anfragen aus knapp 40 Ländern für die 20 verfügbaren Plätze. Mittels eines Studienplatzangebotes oder auch zunächst über ein Ausbildungsverhältnis mit der Option auf ein anschließendes Studium unterstützen die Dualen Partner die Rekrutierung internationaler Studierender an der DHBW und geben gleichzeitig den Absolvent*innen am Bridge Year die Chance, als internationale Fachkräfte unseren Wirtschaftsstandort zu bereichern. Für uns erfreulich wächst das Interesse der Dualen Partner an dem Programm, und immer mehr Unternehmen kontaktieren die DHBW, um sich über die Programminhalte zu informieren oder ausgewählte Bewerber direkt ins Bridge Year zu schicken.

ZENTRALE SPRACHKURSE

Das Interesse der Studierenden an den zentral angebotenen Sprachkursen ist weiterhin sehr hoch. Einige Sprachkurse werden weiterhin online angeboten, so dass Studierende auch in den Praxisphasen an den Sprachkursen teilnehmen können.

Tabelle 11: Angebot der DHBW für Sprachkurse

Semester	2021/22		2022/23		2023/24	
	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse
Okt. - Dez.	81	8	91	8	92	8
Jan. - März	120	12	67	5	67	5
März - Juni	66	5	56	7	56	7
Juni - Sept.						
gesamt	267	25 (1)	214	20 (5)	215	20 (10)

() Präsenz-Kurse

PRÜFUNGSAMT

Das Prüfungsamt wurde zum 16.03.2023 gegründet. Es ist derzeit direkt dem Rektor zugeordnet und wird von Diplom-Wirtschaftsjuristin Elke Kornitzer geleitet.



Abb. 25: Rechtliche Aufgaben werden im Prüfungsamt der DHBW Heidenheim bearbeitet.

Das Prüfungsamt ist zuständig für

- prüfungsrechtliche Fragen, insbesondere im Zusammenhang mit Exmatrikulationen,
- die Erstellung von Bescheinigungen wie die Äquivalenzbescheinigung, Nachgraduierung, Unbedenklichkeitsbescheinigung und Zweitschriften von Urkunden,
- Bearbeitung von Widersprüchen, Nachteilsausgleichen und Beurlaubungen.

Auch der DUALIS-Support als interner Dienstleister für Sekretariate und Studierende wurde dem Prüfungsamt zugeordnet. Hier sind Bettina Dembert und Angela Graf tätig. Der DUALIS-Support hat folgende Aufgaben:

- DUALIS-Kontaktstelle für Mitarbeiter*innen und Studierende,
- Durchführung von Schulungen im Bereich DUALIS,
- Test neuer Programm-Releases,
- Betreuung von Anwender*innen (Unterstützung der Sekretariate beim Student-Life-Cycle, Unterstützung der Verwaltung bei Gebührenmanagement und Abrechnung, Hilfe bei der Statistikerstellung),
- Erstellung und Pflege von Anwenderanleitungen,
- Unterstützung bei der Erstellung von Evaluationen.

HOCHSCHULKOMMUNIKATION

2023 war ein abwechslungs- und erfolgreiches Jahr. In der Pressearbeit wird die Vielfältigkeit des vergangenen Jahres deutlich. Neben den personellen Themen, z. B. Wiederwahl des Rektors und die Neubesetzung des Verwaltungsdirektors, prägten das Richtfest des entstehenden Neubaus unseres Digitalen Campus, die Rekordzahlen bei den Erstsemestern zum Studienstart im Herbst sowie die Präsenzveranstaltungen die Pressearbeit.

Gemeinsam mit der Studienberatung wurden Veranstaltungen wie Online-Infoveranstaltungen, der Boys und Girls' Day, Campus Days, Schulbesuche und Exkursionen organisiert und pressetechnisch begleitet. Mehrere Infoveranstaltungen boten Studieninteressierten die Möglichkeit, sich über das umfassende Studienangebot der Hochschule zu informieren. Ein Highlight war der Studieninformationstag, der gemeinsam mit unseren Dualen Partnern ausgerichtet wurde. Etwa 500 Schüler*innen besuchten am 22.11.2023 die DHBW Heidenheim. In 20 Vorträgen wurde über die Studiengänge und das duale Studium informiert. Auch die Studienberatung und das International Office stellten sich vor. Erstmals waren über 70 Duale Partner beim Informationsmarkt, so viele wie noch nie, und präsentierten ihre Studienplätze. Darüber hinaus unterstützte die Hochschulkommunikation verschiedene Hochschulbereiche bei der Durchführung und Umsetzung einzelner Veranstaltungen, wie der Infoveranstaltung „Technische Unterstützungssysteme in der häuslichen Pflege“, der MAKE Ostwürttemberg sowie der Reihe mehrerer Antrittsvorlesungen unserer neuen Professorinnen und Professoren aus der Fakultät Sozialwesen.



Abb. 26: Studieninfotag am Standort Marienstraße

In den Herbstferien fand zum 21. Mal die Kinder-Uni plus an der DHBW Heidenheim statt. Mit zehn unterschiedlichen Kursen und mehr als 180 Teilnehmer*innen wurden alle Erwartungen übertroffen. In den verschiedenen Kursen lernten die Schüler*innen der Klasse eins bis vier spannende Sachverhalte kennen. So bekamen sie Antworten auf Fragen „Warum fliegen Flugzeuge?“ und „Wie entwickelt sich ein Baby im Bauch der Mama?“. Beim Kurs „Multi-Kulti“ übten die Kinder mit Stäbchen zu essen und lernten die Traditionen und Bräuche aus den Heimatländern der Gaststudierenden kennen. Außerdem entdeckten die Jungforscher*innen, wie Elektrizität funktioniert, was Demenz ist, und erfuhren, was ein Roboter alles kann. Die Studierenden des Studiengangs Medizintechnische Wissenschaften zeigten den Kindern zudem, was bei einem Unfall gemacht werden muss, wie ein Rettungswagen von innen aussieht, und gaben Einblicke in ihre Berufe. Mit 3D-Drucker und Laser konnten die Schüler*innen im FabLab experimentieren, und sie konnten chemische Experimente mit Dingen aus dem Alltag machen.



Abb. 27: Teilnehmerinnen des Kinder-Uni plus Kurses „Wie entwickelt sich ein Baby im Bauch der Mama?“

Auch 2023 organisierte die Hochschulkommunikation eine Kunstausstellung. Von Juni bis September waren die Heidenheimer Lichtbildner zu Gast bei uns. Die Mitglieder beschäftigten sich in der Fotoausstellung „Ästhetik der Industrie“ mit der Frage, ob Industrie auch ästhetisch sein kann. Der Verein Heidenheimer Lichtbildner 1931 e. V. gehört in Deutschland zu den traditionsreichsten Vereinen der Fotografie.



Abb. 28: Eröffnung der Kunstausstellung.

Im November konnte die Bachelorfeier im Congress Centrum in Heidenheim für die Absolventen und ihre Gäste stattfinden. Es fanden wieder zwei Feiern statt, aufgeteilt nach Studienbereichen. 701 Studierende zelebrierten ihren erfolgreichen Abschluss. Dazu gratulierten neben Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara (Rektor der DHBW Heidenheim), Thilo Rentschler (Geschäftsführer der IHK Ostwürttemberg) und Michael Salomo (Oberbürgermeister der Stadt Heidenheim). Zudem wurden 20 Studierende für ihre außergewöhnlichen Leistungen mit Preisen geehrt.



Abb. 29: .Absolvent*innen nach der Bachelorfeier

Tabelle 12: Preise Bachelorabschluss 2023

Preis	Preisträger*in Thema Bachelorarbeit
Beste Bachelorarbeit Studienbereich Gesundheit	Franziska Marie Moser "Das Sectio-Bonding im interprofessionellen Kontext im Kreißaal des Universitätsklinikum Ulm" Mike Mann "RDHU goes Sono – Pilotprojekt zu Point-of-CareSonographie durch Notfall-sanitäter*innen im Realeinsatz"
Beste*r Student*in Studienbereich Gesundheit	Franziska Marie Moser "Das Sectio-Bonding im interprofessionellen Kontext im Kreißaal des Universitätsklinikum Ulm"
Beste Bachelorarbeit Fakultät Sozialwesen	Tamara Schieler "Illusion oder Realität? Die Frage nach der Partizipation von Kindern an familiengerichtlichen Verfahren"
Beste*r Student*in Fakultät Sozialwesen	Anna Möhle "Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Kinderschutz. Eine qualitative Inhaltsanalyse von Expert/inneninterviews der Mitarbeiter*innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes Alb-Donau-Kreis."
Beste Bachelorarbeit Fakultät Technik	René Schneider "Einfluss von Belichtungsparametern auf lithographische Strukturen - Experimentelle Untersuchung und Bildung eines vereinfachten Modells"
Beste*r Student*in Fakultät Technik	Sarah Luisa Hägele "Entwurf einer Schnittstellenimplementierung in einem Daten-integrationssystem gemäß TM Forum Open API Standard TMF639"
Beste Bachelorarbeit Fakultät Wirtschaft	Regina Kränzle "Analyse und Handlungskonzept für die Human Resources Due Diligence zur Einschätzung und Bindung von Schlüsselpositionen bei Mergers & Acquisitions-Transaktionen am Beispiel der AL-KO Vehicle Technology Group"
Beste*r Student*in Fakultät Wirtschaft	Ferdinand Leopold Müller "Principle Adverse Impact Indicators als Bestandteil des nachhaltigen Portfoliomanagements"

Beste Bachelorarbeit Logistik	Carolin Müller Ermittlung eines effizienten Lagerlayouts für die Ersatzteilabwicklung des Kunden AL-KO" Leonard Stimpfig "Warehouse of the Future (WotF)" – Identifikation von Logistik 4.0 Lösungen zur Optimierung der logistischen Abwicklung von kleinen Hausgeräten am Standort Giengen der BSH Hausgeräte GmbH"
Beste*r Studenti*in International	Sanja ADOLF "Segmenting and Profiling Prospective Patients for Laser Vision Correction in Vietnam: A Consumer Study on the Example of the Carl Zeiss Meditec AG"
Engagement für Belange der Studierenden	Divyansh SHARMA "SOA and Microservices - a discussion with 5G architecture as an example" Evelyne Kalinovski Analyse und Handlungsempfehlung zum Übergang von der Schule in den Beruf an der Robert-Schumann-Mittelschule Sankt Mang"
Beste Bachelorarbeit Digitalisierung	Yvonne RAHNFELD BA-Thema: "Auswahl, Optimierung und Evaluierung von Modellen für ein Recommender System"

Um die interne Kommunikation der DHBW Heidenheim zu stärken, wurde eine Sommer-After-Work-Party organisiert, die von der Belegschaft sehr gut angenommen wurde. Dabei stand vor allem der Austausch untereinander im Vordergrund. Die Veranstaltung wurde vom Förderverein der DHBW Heidenheim unterstützt.

In der Online-Kommunikation wurde verstärkt auch auf bezahlte Inhalte in sozialen Medien und auf Google gesetzt, um Veranstaltungen wie den Studieninfotag und das duale Studium zu bewerben.

Tabelle 13: Online-Kommunikation

Kommunikationsart	2/2023	2/2024
Follower Facebook	5.093	5.060
Fans Instagram	2.632	3.207
Fans LinkedIn	1.545	2.139
NEU TikTok	-	113
Neue Youtube Videos	17	6

In den sozialen Medien wurde das Studienjahr mit seinen jeweils aktuellen Themen, wie Erstsemesterbegrüßung, Tipps aus Heidenheim, Studierende im Ausland, Veranstaltungen und Studierendenprojekte sowie die Verabschiedung unserer erfolgreichen Absolventen dargestellt. Die Resonanz war sehr positiv. Die Homepage wurde stetig angepasst und zielgruppengerecht umgestaltet.

Tabelle 14: Daten zur Homepage

www.heidenheim.dhbw.de	2/2023	12/2023
Besuche	290.027	214.622
Seitenansichten	787.685	573.931
News-Beiträge	134	118

Aufgrund von datenschutzrechtlichen Anpassungen musste der Cookie-Banner angepasst werden, so dass aktiv dem Tracking von Besuchszeit und besuchten Seiten zugestimmt werden muss. Dadurch ist die verfügbare Datenlage um etwa 60 % stark zurückgegangen. Zudem entwickelte die Hochschulkommunikation die Website technisch weiter. Neben intensiver Suchmaschinenoptimierung wurde auch die Suchfunktion auf der Homepage verbessert. Ein weiteres Schwerpunktthema war der Ausbau der Barrierefreiheit auf www.heidenheim.dhbw.de.

Darüber hinaus unterstützte die Hochschulkommunikation die weiteren Stabsstellen und Studiengänge bei der Kommunikation und Umsetzung von Veranstaltungen, Printmedien und Webinhalten.



Sozialmanagement-Studierende zu Besuch bei Bundespräsident Steinmeier

MÄRZ



Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara wird als Rektor wiedergewählt.

MAI



Der Heidenheimer Lichtbildner e. V. präsentierte „Ästhetik der Industrie“.

JUNI

BESONDERE VERANSTALTUNGEN UND EREIGNISSE 2023

MÄRZ



Technik im Alter

JUNI



Rund 20 Mitarbeitende und Studierende nahmen am Stadtlauf teil.

JUNI



Zeugnisvergabe im historischen Bibliothekssaal am Standort Wiblingen.



DHBW bei der Make Ostwürttemberg.

JULI



Duale Partner präsentieren sich beim Studieninfotag.

NOVEMBER



DHBW lobt Dualen Partner Award aus.

OKTOBER

SEPTEMBER



Richtfest des Neubaus WCM-Campus

NOVEMBER



Vollbesetztes Haus bei der Bachelorfeier im Congress Centrum Heidenheim

NOVEMBER



Rettungseinsatz bei der Kinder-Uni plus

IMPRESSUM

Herausgeber

Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara
Rektor
DHBW Heidenheim
Marienstraße 20
89518 Heidenheim

Redaktion

Hochschulkommunikation DHBW Heidenheim

Konzept und Gestaltung

Hochschulkommunikation DHBW Heidenheim

Bildnachweise

DHBW Heidenheim
S. 12 DHBW CAS

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim
Baden-Württemberg Cooperative State University
Marienstraße 20
89518 Heidenheim

www.heidenheim.dhbw.de

Besuchen Sie auch unsere Social Media Kanäle:

